

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Erscheinungszeitung der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tagblatt Auergebirge. Fernsprecher 33. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Bezugspreise: Durch unsere Seiten frei ins Haus monatlich 40 Pfg. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 30 Pfg. wöchentlich 10 Pfg. Bei der Post bestellt und abgeholt vierteljährlich 1.00 Mk., wöchentlich 30 Pfg. Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 1.20 Mk., monatlich 30 Pfg. Abgeholt täglich in den Morgenstunden, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Unsere Zeitungsauflage und Ausgabestellen, sowie alle Postämter und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Interessanter Preis für den Abonnenten: Durch unsere Seiten frei ins Haus monatlich 40 Pfg. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 30 Pfg. wöchentlich 10 Pfg. Bei der Post bestellt und abgeholt vierteljährlich 1.00 Mk., wöchentlich 30 Pfg. Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 1.20 Mk., monatlich 30 Pfg. Abgeholt täglich in den Morgenstunden, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Unsere Zeitungsauflage und Ausgabestellen, sowie alle Postämter und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Nr. 19.

Sonnabend, 24. Januar 1914.

9. Jahrgang.

Diese Nummer umfaßt 12 Seiten.

Nur bei dem Regt das achtsseitige illustrierte Sonntagsblatt bei.

Das Wichtigste vom Tage.

- Der Reichskanzler wies bei der Besprechung der Bahrner-Interpellation die Angriffe des Sozialdemokraten Frank auf die Person des Kronprinzen zurück.
- Der Haushaltsausschuß des Reichstages lehnte die Ostmarkenzulage für die Reichspostbeamten ab.
- Der Prinz von Wied hat den Mächten mitgeteilt, daß er Anfang Februar in Albanien einreisen werde.
- Geheimrat Conrad, der Nationalökonom der Halleischen Universität, feierte sein goldenes Doktorjubiläum.
- Im ungarischen Abgeordnetenhaus kam es bei der Beratung des Pressgesetzes zu tumultuarischen Szenen, sodaß mehrere Mitglieder der Opposition durch die Parlamentswache aus dem Saal entfernt wurden.
- Ismael Kemal hat seine Machtbefugnisse als provisorischer Präsident von Albanien in die Hände der internationalen Kontrollkommissionen zurückgelegt.

Friedensschluß im Reichstage.

Was stimmungsgemäß schon gleich nach dem Wiederzusammentritt des Reichstages im neuen Jahre vorausgesagt werden konnte, steht seit den gestrigen Reden zu den neuen Bahrner-Interpellationen auch verhandlungsmäßig fest: Reichskanzler und Reichstag bewilligen sich einträchtig, die peinliche Bahrner-Angelegenheit nunmehr zu begraben. Die Formel, die der Reichskanzler für dieses Bewilligen gefunden hat, ist von allen bürgerlichen Parteien angenommen worden. Sie lautet: kein weiteres Aufwühlen, sondern Heilen der Wunden. Daß außerhalb des Reichstages die breiten Massen des Volkes gleichfalls gern dieser Parole folgen werden, kann keinem Zweifel unterliegen. Nur die Sozialdemokratie sträubt sich noch gegen einen Friedensschluß. Sie glaubt lange keine so günstige Gelegenheit zur Agitation gegen Militarismus und Monarchismus, gegen Beamtenautorität und Staatsautorität gehabt zu haben wie diese. Die gestrige Rede des gewandten Revisionsführers Frank zeigte das deut-

liche Bestreben, alle irgendwie mit Bahrern in Verbindung zu bringenden Persönlichkeiten und Vorgänge zur Belebung sozialdemokratischer Agitation auszunutzen. Dieses Bestreben war so unternehmend, daß der Eindruck der an sich geschickt zusammengestellten Agitationsrede dadurch stark beeinträchtigt wurde. Auch die eingefaschten Witze und Bosheiten, die vorübergehend die Zuhörerschaft amüsierten, konnten nicht über die Gesamtwirkung hinweghelfen: man merkte die Absicht, und man blieb verstimmt. So konnte sich denn auch der Kanzler einen guten Abgang verschaffen, als er zunächst einmal ganz kurz und temperamentvoll die sozialdemokratische Kritik an den Kronprinzlichen Kundgebungen der letzten Zeit zurückwies und nachher seine längere Beantwortung der beiden Interpellationen mit einer scharfen Polemik gegen die Sozialdemokratie schloß. Was Herr von Bethmann-Hollweg, der natürlich einen guten Tag hatte, im übrigen vortrug, gab viel auf die ohnehin nicht mehr sehr hochgehenden Wellen der Erregung bei den bürgerlichen Parteien. Im Anschluß an die ruhigen und sachlichen juristischen Darlegungen des zweiten Interpellationsredners, des bekannten fortschrittlichen Rechtslehrers Professor von Bisatz, grenzte der Kanzler den Streitfall dahin ab, daß lediglich nachzuprüfen sei, ob diejenigen Teile der Kabinettsorder von 1820 in den Offiziersdienstvorschriften noch heute rechtsgültig sein könnten, die ein militärisches Eingreifen ohne Ansuchen der Zivilbehörden regelten. Diese Nachprüfung sei im Gange, und damit sei damit alles geschieden, was überhaupt geschehentünte. Der Nachweis, daß die gesetzliche Regelung aller Fälle, in denen die Zivilverwaltung an rechtzeitiger Requirierung des Militärs verhindert sein könnte, äußerst schwierig sei, war überzeugend und wurde durch historische Reminiscenzen vom Jahre 1851 noch verstärkt. Vor allem als bedeutsam wurde aber die weitere Erklärung aufgenommen, daß nach den gerichtlichen Feststellungen in den Reichslanden tatsächlich viel geschehen müsse, um dort normale Zustände für Reich und Land zu schaffen und daß mit Bestimmtheit in dieser Richtung das Möglichste werde veranlaßt werden.

Auf diese Weise war der Boden vorbereitet, um vorverallgemeinernden Schlussfolgerungen aus den Vorläufen in Bahrern zu warnen und die notwendige Stimmung zu kritisieren, die zu bedauerlichen Ausschreitungen des Partikularismus geführt und der inneren Frieden unter den Bundesstaaten gefährdet hat. In diesem Zusammenhange wurde von allen Seiten das starke Lob bekräftigt, das der Kanzler der militärischen Tugenden und dem deutsch-nationalen Geist aller Stämme, insbesondere aber den Bahrern, zollte. Jetzt war die Stimmung vorhanden, in der die Mahnung allgemein willig aufgenommen wurde, nicht länger in den Wunden herumzuwühlen, sondern sie zu schließen. Mit einer Verteidigung des Meeres, die sich auch die stärksten

Kritiker der Bahrner Vorfälle gefallen lassen konnten, sofern sie nicht grundsätzliche Gegner des deutschen Seewesens sind, schloß die Kanzlerrede. Für ihre Aufnahme im Hause war nichts Bezeichnender als die Antwort des Zentrumsvizepräsidenten Lehmann, der zwar von seinen berüchtigt gewordenen Ausführungen am 3. Dezember vorigen Jahres nichts zurücknahm, aber den größten Teil der gestrigen Darlegungen des Kanzlers unterschreiben zu wollen erklärte. Auch die übrigen Redner der bürgerlichen Parteien waren auf diesen Ton gestimmt. Man darf also annehmen, daß tatsächlich unter die Bahrner-Affäre endlich im Reichstag und hoffentlich bald auch in der öffentlichen Diskussion — ein dicker Schlußstrich gezogen wird.

Poincaré als Deutschlands Gast.

Aus Paris schreibt uns unser Korrespondent: Der Präsident der französischen Republik ist — wenn auch nur für wenige Stunden — der Gast Deutschlands auf deutschem Boden gewesen. In mehreren haltamtlichen Redenungen will man die Bedeutung des Besuches Poincarés in der Pariser deutschen Botschaft zwar abschwächen und als einen Höflichkeitssakt hinstellen. Gewiß ist es, die offiziellen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich im Augenblick besser als seit Jahren sind; die französische Regierung läßt sich nicht durch die Gefahr der chauvinistischen Presse, die durch Bahrern neuen dunkelsten Stoff erhalten hat, beeinflussen. Präsident Poincaré hat eine seit 20 Jahren nicht geübte Gewohnheit der französischen Staatsoberhäupter wieder aufgenommen und läßt sich von den Botschaftern der Großmächte, die ja persönliche Vertreter ihres Staatsoberhauptes sind, zu Gast laden. Während aber der Besuch im russischen und später beim österreich-ungarischen Botschafter still und unbemerkt verläuft, erregt der Empfang im Botschaftspalast in der Rue de Lille großes Aufsehen. Einmal weil es die deutsche Botschaft ist; sodann weil der Empfang ein besonderes Gepräge trug. Der österreich-ungarische Botschafter und der italienische Botschafter waren mit ihren Damen gleichfalls geladen. Poincaré weihte somit unter den Vertretern des Dreieundes. Auch der deutsche Botschafter in Konstantinopel, v. Wangenheim, war zugegen. Von französischen Gästen seien der Ministerpräsident Doumergue, die Senatoren und Pichon, der Großkanzler der Ehrenlegion, General Florentin, der neugedane Petersburger Botschafter de Paldologue und der politische Direktor im Auswärtigen Amt der Monarchie genannt. Das 1714 von Hofraud erbaute Botschaftspalast gehörte 1808-1815 dem Prinzen Eugen Beauharnais. Herr v. Schön ließ es sich nicht nehmen, den Gästen, vor allem dem Präsidenten und seiner Gemahlin die Kunststücke dieses deutschen Schlosses zu zeigen. Zwischen Sobelins und mit Flachreliefs reich gegliederten Kaminen rücken prächtige Möbel der napoleonischen Kaiserzeit, die sich in den geschliffenen, durch die Zeit schon ein wenig gematteten gleichem, den Clou des Festes. Seine Majestät Prinz Karneval gehen spazieren! — Der Ruf elektrisiert jeden braven Nizzaer und den Fremden nicht minder, der den Festrausch bis zum 5. und wieder von vorne an mitmachen will. Schnell das längst bereitliegende Kostüm angelegt, den feidenen loup vors Gesicht, die Taschen voll Konfetti ... und schon ist man in der menschenwimmelnden Straße, wo sich der herannahende Zug bereits durch die Muff der ihn begleitenden Monstreordner von weitem ankündigt. Natürlich macht es viel mehr Freude, die vorbeiziehende unheimliche Herrlichkeit als aktiver Teilnehmer mitzugesehen und sich wagemutig selber in den cortège zu mischen, als den Zug bloß zu betrachten. Wagemut gehört allerdings dazu, denn das Gedränge ist fürchterlich. Wer sich ihm nicht aussetzen will, mietet einen Platz auf den zahlreichen Tribünen, die unter der Menge der Zuschauer schließlich zu tragen beginnen, aber ersticht für schweres Geld die Erlaubnis, von einem Fenster oder Balkon aus mit so und so vielen Neugierigen Ausguck zu halten. Der Anblick des außerordentlich pittoresken Zuges lohnt im übrigen reichlich selbst eine weite Reise nach Nizza. Was sich eine tolle Phantasie an seltsamen Glühnen, Wagen, Gondeln, Musikanten usw. ausdenken kann, kommt in buntester Ausstattung und originellen Masken vorbeigefahren. Die Märchen und Volksgedenden, die populären historischen Gestalten, die aktuellen Ereignisse in Wissenschaft, Kunst, Politik, nicht zu vergessen der Nizzaer Stadtkaisers, erscheinen auf einmal lebhaft vor unseren Augen. Auch der einflussreichste Ereignis wird über die Fülle der Romik zu lachen beginnen und zugelassen, daß es seine eigenen Reize hat, die Lebensdinge einmal unter dem humoristischen Gesichtswinkel zu betrachten. Alle Jahre wechselt das Repertoire; stets bietet es — wie die Besucher des Nizzaer Karnevals, nicht zuletzt die von Jahr zu Jahr häufiger einreisenden Deutschen gern zugestehen — überraschende neue Bilder, deren Motive und

Nizzaer Karneval.

Nacht Uhr abends. An den Sonntag es, dem Eingang des Hofens von Nizza, herrscht lebensgefährliches Gedränge. Zehntausende Menschen halten den Quai fest, füllen die benachbarten Straßen, prähen von den Ballonen und aus den Fenstern sämtlicher Häuser, wo auch nur der geringste Ausguck nach dem Meere zu gewinnen ist ... und alle Welt verkehrt sich in Ungeduld und einer erwartung. Wollte man an diesem Donnerstagabend — genau ein Tage vor dem deutschen Rosenmontag — jemand in Nizza fragen, was denn eigentlich los sei, warum man seit zwei Uhr nachmittags überhaupt kein Auto bekommen kann, seit einer Woche überhaupt kein Zimmer mehr (es sei denn zu einem Louisdor pro Nacht!), und warum die ganz und gar mittelmäßige Musik aus den Straßenfenstern unerbittlich blaue oder vielmehr grau-rosa Scheine löstet — wollte man, wie gesagt, eine solche Frage an einen eingeborenen Nizzaer stellen, so läse man Befahr, für einen Bötter angesehen, für gänzlich unklug oder gar ein bißchen verrückt gehalten zu werden. Und mit Recht! Denn heute abend, Punkt acht Uhr, hatten Ihre Majestäten, Prinz Karneval XXXVII, nebst höchstberühmter durchlauchtiger Gemahlin ihren feierlichen Einzug in die jubelnd durchbrausende Stadt. Kein gewöhnlicher Fikst mit langweiligem, offiziellem Gefolge, sondern Seine Majestät, der allen willkommenen König der Freude, des uridischen Alts und der harmlos-tollen Fiedelheit tritt für vierzehn Tage das heitere Erbe seiner einundvierzig Vorgänger an. Damit aber das allgemeine Wäfler vollkommen sei, hat er Madame gleich mitgebracht und so einem der schönsten und originellsten Feste der Welt die ihm gestimmte Königin gegeben. Gleich dem vielberühmten kaiserlichen Wetterh in Köln und Florenz, Venedig und Wien, läßt Prinz Karneval auch

in Nizza auf rangenahen Pomp und einen Empfang, der das Prädikat ultrahic und come il faut ohne weiteres verdient. Die feierlichen Majestäten kommen am genannten Abend auf dem Seewege in ihrer geliebten Residenz an, was das Geheimnisvolle ihrer Herkunft und die Überzeitlichkeit der historischen Stunde selbstredend beträchtlich erhöht. Zeigt sich ihr Schloß, genau zur unbestimmten Minute, im voranhang, so donnern die Kanonen, tausendfältiges Echo in Stadt und Gelände wehend, der Schloßberg mit seinen Kaminen erstrahlt urplötzlich in feenhaftiger Beleuchtung und von allen Seiten inatieren Garben von feurigen Kaminen, die mit ihren bunten, lustigen Luftkapriolen das Fest recht passend ankündigen. Inzwischen hat das Fahrzeug des Prinzen, eine phantastisch geformte, reichgeschmückte Gondel am Hafenquai angelegt. Während die unübersehbare Menge der Zuschauer in frenetische Jubelrufe ausbricht, werden Monsieur und Madame Karneval feierlich bewillkommen und alsbald auf den bereitstehenden Triumphwagen übergeführt. In jedem Jahre tragen die Majestäten, die mit ihrem fünf bis sechs Metern Weidesshöhe dem Gefolge der Niesen angehören ein anderes Prachtstück; je launiger es komponiert ist und je grotesker die Maske erscheint, die die künstlichen Herrschaften anzulegen geruhen, um so größer ist die Begeisterung des Volkes, das jetzt dem Wagen der Souveräne mitten durch die festlich geschmückte Stadt zu dem eigens für sie errichteten Palais auf der Place Massena geleitet. Dort bleiben Prinz Karneval und Gemahlin bis zum Ende der närrischen Zeit, vor dem Kasino auf dem hohen Thron sitzend, das Antlitz gegen die Avenue de la Gare gewendet, gleich als wollten sie die am Bahnhof aus allen Richtungen der Windrose anlangenden Besucher der Nizza la bella willkommen heißen. Abgegeben von dieser Einzugsfahrt am historischen Donnerstagabend, bilden die großen Umzüge, den Festnachzügen des deutschen Rosenmontags z. B. in Köln ver-

Schreiben vielfach Spiegel. Und eine Lokette, mit Rosenblüten... Die Pariser Blätter bringen sympathische Artikel über den Abend und deuten darauf hin, daß auch Kaiser Wilhelm schon fast des französischen Botschafters in Berlin, Jules Cambon, war.

Aus den Parlamenten. Deutscher Reichstag.

Draußen heftet ein nebliger, melancholisch-welcher, milder Wintertag. Trinnen im Ballotraum hat man eine Empfindung wie vor einem Gewitter. Die Tribünen sind gedrängt voll, das Haus ist stark beschit, am Bundesratsstisch dängen sich bedeutende Gestalten.

mäßig umschriebenen Fällen auch selbständig, so auch dann, wenn die Zivilbehörde überwältigt oder aus anderen Gründen außerstande gesetzt ist, die Requisition zu veranlassen. Der Reichskanzler wendet sich dann entschieden gegen die revolutionären Bestrebungen der Sozialdemokratie...

Sächsischer Landtag. Zweite Kammer.

Die Zweite Kammer erledigte am Freitag nach den Berichten der Finanzdeputation B mehrere Kapitel des Staatshaushaltsetats 1914/15, die namentlich Eisenbahnangelegenheiten betrafen.

gegen den Vorwurf eines zu langsamem Arbeitens verurteilt. Präsident Dr. Vogel wies darauf hin, daß er bestreite, daß die Abgeordneten nicht nur im Unrecht seien, sondern auch in den Deputationen eifrig tätig seien, um die Arbeiten zu fördern...

Politische Tageschau.

Sow. Wacheitrag. Die bisherigen Feststellungen und Erklärungsabkommen für den Wehrbeitrag haben ein derartiges Ergebnis gehabt, daß sie über den Vorschlag weit hinausgehen. Es ist demnach wahrscheinlich, daß die dritte Quote des Wehrbeitrags vielleicht gar nicht zur Erhebung kommt.

Von Stadt und Land.

Gedenktag am 24. Januar: 1712 Friedrich d. Gr., König von Preußen, 1766 Immanuel Schlemmer, Schriftsteller, Breslau, 1807 Alexander Schlegel-Hohestein in Preußen, 1883 Friedr. Freiherr von Jotow, Komponist, Darmstadt.

Mittwoch, den 24. Januar.

Geschworenenauslosung. In einer öffentlichen Sitzung des Landgerichts zu Zwickau fand am gestrigen Freitag unter der Vorsitz des Herrn Landgerichtspräsidenten Dr. Claus die Auslosung der Geschworenen statt, die an den im ersten Vierteljahr beginnenden Schwurgerichtssitzungen teilzunehmen haben.

Carola heiter. Dem Lustspiele war der geltrige Theaterabend gewidmet, und zwar einem höchst wirksamen und erprobten, von dem ebenso erfolgreich schaffenden wie produktiven Leo Walter Stein, dessen Leutnantsmündel ergebener wurde.

eigenartige schöne Ausführungen den glänzendsten Beweis dafür bieten, daß der Franzose nicht bloß (wie oft behauptet wird) funktionen, tühnen Spirit besitzt, sondern gleichzeitig vertablen zwerchleilichstürzenden Humor.

Es versteht sich, daß an den Karnevalsügen alle Klassen der Bevölkerung teilnehmen und insbesondere der kleine Mann dabei zu seinem Recht kommt. Wir sind im modernen demokratischen Frankreich, das nirgendwo weniger, als auf einem solchen Volksfeste den gänglich überflüssigen Standesdünkel bilden möchte.

Um 11 Uhr nachmittags! Ein Kanonenschuß dröhnt über die Stadt und jetzt das Ende des Juges an. Ihre Majestäten, Prinz Karneval und durchlauchtige Gemahlin, kehren in Ihren Palais-Royal zurück, und die nach Zehntausenden und aber Zehntausenden stehende Zuschauermenge flutet

langsam ab, um nach geheimerer Unterstützung in den regelrecht gestülpten Cafés und Restaurants sich auf die Abendroben vorzubereiten. Diese Kafés, Fremdenzweier, Theater und Vergnügungstempel aller Art veranstalten eine große Anzahl solcher Festlichkeiten während der Karnevalswochen, u. a. auch reizende Kinderbälle und Korfès, für die Niemand einen Ruf besitzt. Berühmt ist der große Optique, der Maskenball der Nizzaer Oper, auf dem alle Kostüme in den Jahresfarben gehalten werden müssen.

Domini 1914! Marcel Gölls.

das Christkind suchen ging. Am kommenden Montag wird auf vielseitigen Wunsch Krone und Fessel, das Genfationsstück, gegeben, das bereits im vorigen Jahre zu wiederholten Malen unter ungeheurem Erfolg gegeben wurde. Die Rolle des Knaben Nello wird wiederum von Klein-Marga, der talentierten kleinen Künstlerin, gegeben werden. Am jedem den Besuch dieser Ausstellung zu ermöglichen, sind die Preise der Plätze bedeutend herabgesetzt worden, wie aus einem Inserat in dieser Ausgabe des Auer Tageblattes ersichtlich ist. Am Dienstag (Kaisers Geburtstag) geht, der Feiertag des Tages angepaßt, Königin Luise, über die Rose von Magdeburg, großes patriotisches Festspiel, in Szene. Die Tittelrolle wird von Frau Direktor Stehner durchgeföhrt. Anschließend an dieses Stück wird um eine besondere Abwechslung zu bieten, das beliebte Singpiel: Das Besprechen hinterm Herd... aufgeföhrt.

Ein Globe trotter. Ein 30 Jahre alter, aus Steuben bürgerlicher stammender Weltreisender ließ sich gestern beim hiesigen Postamt seinen Durchmarsch durch Aue amtlich bestätigen. Er beabsichtigt, zum Austrag einer Wette die ganze Erde in zwölf Jahren zu umwandern. Wie aus den amtlichen Nachrichten hervorgeht, hat der Globetrotter seit 1904, wo er in St. Franzisko die Reise antrat, bis jetzt 100 000 Kilometer zurückgelegt und Amerika, Ozeanien, die Balkanstaaten, Spanien, Frankreich, Belgien und Deutschland durchquert. Seinen Unterhalt erwirbt er durch den üblichen Postkartenverkauf und durch Vorträge über seine Reise. Von Eger, Klingenthal, Eibenstock kommend, gedenkt er nach zwei bis drei Nachtagen in Aue das Erzgebirge weiter zu durchstreifen und dann über Dresden-Berlin nach England zu gehen. 1915 muß er seine Weltreise beendet haben. Falls er einen Saal dazu erhält, wird Herr Fiedinger — dies ist der Name des Weltreisenden — am Montagabend hier einen Vortrag halten.

Die Freunde des Winterports. Ein außerordentlich schönes Winterportgebäude ist in unmittelbarer Nähe von Aue vorhanden, und zwar in Lauter. Das Gelände gibt dem Oberwiesenthaler nichts nach. Es befinden sich dort nebeneinander weite geneigte Flächen für Schneeschussport, sowie zwei Rutschbahnen, eine von circa 3 Km., die andere von 800 Metern Länge. Die lange Rutschbahn führt über eine durch herrlichen Hochwald und ist ganz ungefährlich, da an ihr weder Strauchbüsche noch sonstige Hindernisse stehen. Die kleinere Rutschbahn ist für Ungeübtere. Sie liegt vom Waldrand abwärts am dem Felde. Für Unterkunft und Verpflegung ist in Lauter übrigens auch gut gesorgt. Die Abendezüge gehen ab Lauter 4.37, 6.55, 8.04, 9.37.

Am 24. Januar. Ein kirchlicher Familienabend. Morgen, am Sonntag, wird im hiesigen Evangelischen Vereinssaal abends 8 Uhr ein Familienabend abgehalten. Herr Pastor Börner spricht zur Vorfeier von Kaisers Geburtstag, Gesänge und Deklamationen werden den Vortrag umrahmen.

Schorlau, 24. Januar. Gemeindepflege-Ausschuss. Bei der am 20. ds. Mts. stattgefundenen Versammlung des hiesigen Gemeindepflege-Ausschusses wurde folgendes beschlossen: 1. Die Hauptversammlung soll am 8. März ds. Js., abends 1/8 Uhr, im Gabelerschen Gasthose abgehalten werden; in ihr sollen auch Lichtbilder aus der inneren Mission zur Vorführung gelangen. 2. Da Herr Karl Müller sein Amt als Ausschussmitglied niedergelegt hat, wurde Herr Kaufmann Emil Schuber als Ersatzmann vorgeschlagen; er soll der Hauptversammlung zur Wahl empfohlen werden. 3. Zur Ergänzung des Inventars für die Krankenpflege sollen zwei Unterschieber und ein Lustring angeschafft werden. Außerdem soll versucht werden, einen gebrauchten Krankenfahrstuhl zu erwerben. 4. Die Ausschussmitglieder sollen bei geeigneten Familien darauf hinarbeiten, daß sie ihre Kinder zur Erziehung in das Bethlehemitstift schicken. 5. Als Rechnungsprüfer wurden die Herren Dehm und Weirich gewählt. 6. Das Mitgliederverzeichnis soll in der alten Form zu Umkehrung gelangen. 7. In diesem Jahre ein kleiner Rückgang des Mitgliederbestandes zu verzeichnen ist, soll versucht werden, neue Mitglieder zu gewinnen. 8. Das Mobiliar der Schwelmerwohnung soll zur Feuerversicherung zur Anmeldung kommen.

Tod des ältesten Einwohners. Der älteste Einwohner unserer Gemeinde, Herr Christian Friedrich Heinze, ist am 22. ds. Mts. verstorben. Er hat sich um den Ort verdient gemacht, indem er je 85 Jahre dem hiesigen Gemeinderate und Kirchenvorstande angehört hat. Der Verdienste wurde nach 25- sowohl als auch nach 35-jähriger Tätigkeit im Gemeinderate ausgezeichnet.

Schwarzberg, 24. Januar. Festnahme eines internationalen Gauners. Hier wurde der seit vier Jahren gesuchte internationale Gauner Holste festgenommen, der sich als Präsident eines Importhauses in Mont-real bezeichnete und durch Zeitungsannoncen für das Geschäft Angestellte suchte, die bei ihm Engagement gegen Übernahme von Aktien in höheren Summen belommen sollten, und zwar war es ihm natürlich nur um Erlangung der Summen zu tun.

Letzte Telegramme und Fernsprechmeldungen.

Nachträgliches zum Konventstag. Berlin, 24. Januar. Die konservativere Partei veröffentlicht folgende Erklärung: Gegenüber der andauernd öffentlichen Erörterungen über den ersten Konventstag, der am letzten Sonn- und in Berlin stattfand, wollen wir vom Standpunkt der gesamten deutschen Parteien aus noch ausdrücklich betonen, was ein anfangs anwesendes Wortkandidat unserer Partei von vornherein zum Ausdruck gebracht hat, daß es sich nicht um eine parteigemäße konservative Veranstaltung, sondern lediglich um die Zusammenkunft aller Elemente, gleichviel welcher politischen Partei, gehandelt hat, die in der Betonung und Fest-

haltung des preussischen Eigenart gerade in der jetzigen Zeit gegenüber Beeinträchtigungen von anderer Seite mit vollem Recht eine Notwendigkeit erblickt. Daraus darf gerade nach unserer Auffassung nicht eine Minderwertigkeit der des jetzigen Eigenarten anderer deutscher Stämme gefolgert werden. Wir sind vielmehr vollkommen davon überzeugt, und dafür spricht auch die Tendenz der auf der sozialistischen Grundlage des Reiches beruhenden Ziel- und Arbeiten unserer Partei, daß jenes Stammen Art im Deutschen Reich ihren Wert in sich birgt, den anderen zu wollen wir weit entfernt sind.

Die Zaberndebatte und die Presse.

Berlin, 24. Januar. Zu der gestrigen Zaberndebatte im Reichstage bemerkt die Post: Alles in allem war dieser erste Tag der zweiten Zaberndebatte durch einen erfreulichen Umschwung in der Gesamtstimmung gekennzeichnet. Die Ansicht, daß es auch noch wichtigere Aufgaben für das Parlament gäbe und daß es ungewöhnlich sei, immer wieder die Zwillinge gegen die Militärgewalt auszuspielen, hat sich bei der überwältigenden Mehrheit der Abgeordneten durchgesetzt und diese selbst erkennen es, daß es für ein Parlament ebensowenig ein Schand wie Schande sei, wie für den einzelnen. So kann man sagen, es war ein würdiger Tag.

Paris, 24. Januar. Der Eindruck, den die Presse von der gestrigen Zaberndebatte im Reichstag erhalten hat, spiegelt sich in langen Berichten der Berliner Korrespondenten wider. Die meisten Blätter sagen, es handelt sich um eine Niederlage der Opposition und einen vollständigen Sieg der Regierung. Außerdem wird überall hervorgehoben, daß der Verlauf der Debatte keine Abweichung bringen konnte, da die gestrige Reichstagsitzung sich dem Straßburger Urteil würdig ansetzte.

Unterbringung von 150 000 Mark.

Halle, 24. Januar. Bei der kürzlich in Stollberg-Bernigerodeschen Kammerlei in Ilfeld wurde ein Festbetrag von 150 000 Mark festgestellt, die der frühere Forstassistent Georg Bock untergebracht hat. Auf die Ergreifung des Täters wurde eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

Küchenträgergerichte.

München, 24. Januar. Im Zusammenhang mit dem Wehraustrausch der Gelechte vom Küchenträger des Reichswehrministeriums gewinnt auch das Gerücht, daß der Kultusminister Herr von Knilling zurücktreten werde, an Boden.

Einigung zwischen Pafitsch und den Jungradikalen.

Wien, 24. Januar. Wie der Wiener Vertreter der Telegraphenunion aus authentischer Quelle erfährt, ist es zwischen dem Ministerpräsidenten Pafitsch und den Jungradikalen zu einer Einigung gekommen, wo durch die Stellung Pafitschs bedeutend befestigter erscheint, besonders in der Frage der Orientierung eine Verständigung zustande gekommen und Unterhändler in dieser Frage werden sich bereits in den nächsten Tagen nach Wien begeben. Ihre Instruktionen lauten in dem Sinne des französischen Projektes. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Jwanowitsch, wird in nächster Zeit zurücktreten und durch einen Professor der Belgrader Universität ersetzt werden.

Zusammenstoß.

Paris, 24. Januar. Der Eypreßzug Calais-Chalons ist gestern bei der Station Marquise unweit Chalons mit einem Güterzuge zusammengestoßen. Der Führer des Eypreßzuges stürzte von der Lokomotive und wurde getötet. Ein Reisender wurde verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend und die Schienenwege sind auf eine Strecke vollkommen gesperrt. Die Züge müssen deshalb umgelegt werden. Der griechische Ministerpräsident Venizelos, der gestern um 12 Uhr aus London in Paris eintreffen sollte, kam infolge des Unfalles erst um 1 Uhr hier an. Die zahlreichen Mitglieder der griechischen Kolonie, die sich zum Empfang eingefunden hatten, mußten infolgedessen bei einer Kälte von 6 Grad über eine Stunde warten.

Straßenbahnunfall.

Paris, 24. Januar. In der Rue du Faubourg du Temple raste infolge eines Radebruchs ein von Velleville kommender dichtbesetzter Straßenbahnwagen mit voller Geschwindigkeit die abschüssige äußerst verkehrsreiche Straße hinab. Mehrere Fuhrwerke wurden umgeworfen. Dreißig Personen wurden verletzt.

Eine Schiffshavarie.

Avre, 24. Januar. Die Rottsignale des Unterseebootes Toulone, die gestern nachmittag gegeben wurden, hatten im hiesigen Hafen große Erregung hervorgerufen. Als die Toulone im Begriff war, aufzutauhen, fuhr gerade ein schwerer Kahn über sie hinweg und stieß mit dem Unterseeboot hart zusammen, so daß es verschiedenen Schaden aufwies. Der Kommandant der Toulone ging sofort an die Oberfläche, da er befürchtete, daß die Schwimmfähigkeit des Schiffes verfallen könne. Glücklicherweise stellte sich die Havarie nicht als so schwer heraus. Die Toulone konnte ins Dock gebracht werden.

Er mordung des französischen Generalkonsuls in Tanger.

Tanger, 24. Januar. Der hiesige französische Generalkonsul und diplomatische Geschäftsträger Chvan-dix de Badrome, ist gestern abend von seinem Koch ermordet worden. Ueber den Vorgang verläutet folgendes: Der Generalkonsul hatte zum abend einige Gäste geladen; sein Koch, ein gewisser Jure, zwangerte sich, zu töten. Der Generalkonsul erklärte ihm daraufhin,

daß er entlassen sei. In dem Augenblick, als Jure das Haus verlassen wollte, schoß er auf den Generalkonsul mehrere Revolvergeschosse ab. Der Mörder versuchte zu entfliehen, es gelang aber, ihn zu verhaften.

Angriffe gegen König Ferdinand.

Sofia, 24. Januar. Der liberale Finanzminister Teodorow richtet in dem Blatt: Mir in einem längeren Artikel heftige Angriffe gegen König Ferdinand von Bulgarien, und zwar erklärt er, der König befindet sich in einem äußerst nervösen Zustand, der offenbar Schuld an allen in letzter Zeit vom König bezogenen Handlungen gegen das Land trägt. Wenn dies so weiter gehe, gehe das Land unzweifelhaft schweren inneren Krisen und wahrscheinlich einer Revolution entgegen.

Truppenansammlungen an der Kleinasiatischen Küste.

Wien, 24. Januar. Man verfolgt hier die türkischen Truppenbewegungen mit großer Besorgnis. Die Zahl der Truppen, die an der kleinasiatischen Küste zusammengezogen werden, wächst von Tag zu Tag. Drei Bataillone stehen bereits vor Mytilene und Kios, 3000 Mann in Dikeli und 5000 Mann in Bergane.

Saloniki, 24. Januar. Türkische Offiziere studieren, ohne von den Bulgaren daran geführt zu werden, die Situation bei Janti, bei Gümüşhane und Debeagetsch. Auch Bulgarien verstärkt seine Truppen an der serbischen Grenze, eine Division bulgarischer Truppen ist nach der Gegend von Strumia abgegangen.

Kirchennachrichten.

Oberschlema. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Taufgottesdienst. Niederschlema. Vorm. 9 Uhr: Einweihung des Pfarrers Berger durch Sup. Thomas. Antrittspredigt des Eingeweihten. Kirchenmusik. Nachm. 3 Uhr: Taufgottesdienst. Rußw. Vorm. 8 Uhr: Beichte und Feiern des heiligen Abendmahls. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Vorm. 11 Uhr: Katechismusunterredung für die im Jahre 1911, 1912 und 1913 konfirmierten Jünglinge. Nachm. 1 Uhr: Abendgottesdienst für groß und klein. Nachm. 2 Uhr: Taufgottesdienst. Abends 8 Uhr: Bibelstunde. — Am Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde. — Die kirchlichen Vereinsveranstaltungen finden in der auf dem Kirchplatz angeschlagenen Weise statt.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten textlichen Teil: Feig Arnhold. — Für die Inserate verantwortlich: Otto Seiffert. Druck und Verlag der Auer Druck- und Verlagsgeellschaft m. b. H., sämtliche in Aue im Erzgebirge.

Umstandskleider. ges. geschützt System Thalysia sind: erweiterungsfähig ohne Nadel und Schere; hygienisch und ästhetisch vollendet; von direkter Wirkung bei tadellosem Sitz; frei von Druck u. Einschränkung; für eine leichte Entbindung von Nutzen; ermöglicht auf der Hygiene-Ausstellung. Preis von Mk 20.- an. Allein zu haben in Paul Winters Thalysia Aue 1 Sa. Wettinerstr. 24. Fernruf 491. Man verlange das Büchlein „Die werdende Mutter“ (Preis 35 Pfennig) od. „Die moderne Reform-Kleidung“ gratis.



In raschem Siegeslauf hat sich Kathreiners Malzkaffee den ganzen Erdball erobert. Er wird täglich von vielen Millionen Menschen getrunken. Der Gehalt macht's!

Zahnziehen in örtl. Betäubung, Zahnreinigen, unsichtbare Plomben in bekannter solidester Ausführung. Umarbeitungen, Reparaturen. E. Poepel's Zahn-Ersatz Aue = Bahnhofstr. 21.

Gestern morgen verschied sanft und friedlich unsere herzensgute Mutter,

Frau verw. Oberlehrer Anna Marie Müller, geb. Kändler

In ihrem 67. Lebensjahre.

In tiefster Trauer zeigen dies hierdurch an

Aue, den 24. Januar 1914.

Kurt Müller und Frau Camilla, geb. Kirchs
Georg Müller und Frau Johanna, geb. Becker
Richard Oertel und Frau Ella, geb. Müller
Alwin Bauer und Frau Martha, geb. Müller
Clemens Becker und Frau Lenchen, geb. Müller.

Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet Montag, den 26. Januar, mittags 1/2 1 Uhr vom Trauerhause, Wettinerstrasse 44, aus statt; die Trauerfeier beginnt 12 Uhr.

Heute nacht 1/2 1 Uhr entschlief ruhig, nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser lieber treusorgender Vater, Schwieger- und Grossvater

Herr Christian Gottlieb Wellner Ritter pp.

im Alter von 83 Jahren.

Dies gebe ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten nur hierdurch bekannt.

Um stilles Beileid bittet

Clara Wellner geb. Voigt
zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Auerhammer, Aue, Rodewisch i. V., Markneukirchen, Kramsach-Achenrain (Tirol) und Wien, am 24. Januar 1914.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet am Dienstag, den 27. Januar, nachmittags 2 Uhr von der Friedhofshalle in Aue aus statt.

Statt Karten!

Martha Deiss
Curt Brenner

grüssen als Verlobte.

Aue, Erzgeb.

Kirchberg, Sa.

Januar 1914.

Dr. Klopfer
Maccaroni
und
Nudeln



Nährhaft
wie
Fleisch

Verlangen Sie
kostenfrei:
Zusendung d. Kochbuches
Dr. Klopfer-Dresden-Leubnitz

Während der Inventur
kommen, wie alljährlich, grosse Posten

Reste

von Kleiderstoffen in schönen Farben,
Blusen, Kostümröcke, Unterröcke für
Konfirmandinnen spotbillig zum Verkauf.

Ernst Schuster

Aue, Wettinerstrasse.

Verein Turner  schaff d. 1878

(D. T.)

Aue.

Sonnabend, den 31. Januar findet unsere

Hauptversammlung

pünktlich 9 Uhr statt.

Tagesordnung: Berichte, Wahlen, Anträge.

Anträge müssen bis 27. Januar cr. eingegangen sein.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Der Turnrat.

Empfehle zu billigsten Preisen:

„Jarta“-Akkumulatoren	1a Fabrikate
Elektrische Taschenlampen	
Metallfaden-Birnen mit Reflektor	60 Pfg.
Batterien	45 und 35 Pfg.
Runde Rädchen-Feuerzeuge	25 Pfg.
Flache Rädchen-Feuerzeuge	35 Pfg.

E. Lübke, Aue, Wettinerstr. 26.

Neue Kisten

sowie alle ins Fach einschlagende Arbeiten liefert schnell und
billigst Kistenbauerei Georg Hübischmann, Aue, Reichstr. 60.

Wand- und Fabrikuhren, Wecker,
Musikwerke, Sprechapparate,
Schreibmaschinen u. dergl. repariert

sauber und billig unter Garantie
Joh. Rüdiger, Oststr. 38.

Aufträge werden abgeholt. Postkarte genügt.

C. Klopfer's Atelier

für künstlichen Zahnerz in Metall und
Kautschuk, Zahn-Blombierungen, Zahnziehen,
Zahnreinigen u. Reparaturen künstl. Gebisse,
Diplomiert: Paris 1900 — Sprechstunde:
Bodentags vormittag 9—1 Uhr, nachmittag 2—6 Uhr.
Sonntags vormittag 8—1 Uhr.

Aue, Schnebergerstrasse — Ernst Gehrkeplatz.

Amtl. Bekanntmachungen.

Die amtlichen Bekanntmachungen werden, soweit sie sich nicht auf den Inhalt einzelner Angelegenheiten beziehen, den Urkunden entnehmen.

Kaisers Geburtstags = Feyer, Aue.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Deutschen Kaisers soll durch ein

Fest mit Musik

am 27. Januar 1914, nachmittags 8 Uhr, im Stadtkeller gefeiert werden; Gebet 8 Uhr.
Die Behörden unserer Stadt, sowie die Einwohnerschaft von Aue und dem Aues Tal gestatten wir uns hierzu höflich einzuladen.
Zehnungslisten liegen aus in unserer Ratstafel und beim Stadtkellerwirt erhältlich.
Hochachtungsvoll sprechen wir die Bitte aus, die Gedulde zu befragen, um diesen Tag dadurch als nationalen Festtag auch äußerlich zu kennzeichnen.
Aue, den 19. Januar 1914.

Der Rat der Stadt.

Schulfeiern in Aue.

Aus Veranlassung des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers veranstalten die hiesigen Bürgerschulen am 27. Januar 1914 folgende Feiern:

- I. Bürgerschule vormittag 10 Uhr in der Aula, Festredner Herr Lehrer Seil.
- II. " " 9 " in der Schulküche, Festredner Herr Lehrer Trinkl.
- III. " " 9 " in der Aula der Bürgerschule, Festredner Herr Lehrer Koch.

Die Eltern und Erzieher der Kinder und alle sonstigen Freunde der Schule werden dazu hiermit eingeladen.
Aue, den 22. Januar 1914.

Der Schulausschuh zu Aue.
Hofmann, Vorsitzender.

Aue.

Schäfer gemäß § 8 der Verordnung über die Entschädigung für Viehverluste durch Seuchen vom 8. April 1912 sind für den Bezirk der Stadt Aue nachstehend angeführte Herren:

- Stadttrat Gutsbesitzer Christian Stäcker,
- Gutsbesitzer Hermann Becker,
- Gutsbesitzer Louis Mehlsborn,
- Viehändler Eduard Geiswe,
- Fuhrverksbesitzer Hermann Georg und
- Fuhrverksbesitzer Louis Rudoef,

sämtlich in Aue.
Aue, den 21. Januar 1914.
Der Rat der Stadt. — Polzeiabteilung.

Bekanntmachung

für die Unteroffiziere und Mannschaften des Musenaltenstandes.

Jeder Unteroffizier und Mann der Reserve, Unterwacht I und II, sowie die Dispositionsurlaubter und einige Mannschaften der Ersatzreserve erhalten eine neue Kriegsverordnung über Wehrpflicht über Ihre Verwendung im Falle einer Mobilmachung im

Im Hexenting.

Roman von H. Schöedel.

(18. Fortsetzung.)

Konnte er denn überhaupt kommen? Er lag ja krank. Er wand sich vielleicht in Schmerzen. Wie hätte sie das nur vergessen können über ihrer Sehnsucht, ihrer Wiedersehensfreudigkeit! Nun wußte sie, was sie zu tun hatte. Das letzte Opfer mußte gebracht werden, das höchste. Das schwerste. Sie mußte sich über Sitte und Herkommen hinwegsetzen. Sie mußte zu ihm gehen. Sie zu ihm! Wie ein Gebot prägte sich ihr in's Herz.
Über wo ihn suchen? Wie seine Wohnung ausfindig machen? Alles, was sie wußte, war, daß er für den Sommer in Klein-Weidlingen, dem Blumenborf, ein Häuschen gemietet hatte.

Katlos stand sie, zugend. Sie wußte ja nicht einmal seinen Namen! Dann hob sie hoch den Kopf. Wenn das Kengelbe zum Argen kam und der Zufall ihr nicht half, ihn zu finden, dann wollte sie ihn den Leuten in Klein-Weidlingen beschreiben: hochgewachsen, blond, mit rauhen Haaren. Das Gesicht vornehm. Die Augen blühend. Ein weißer Krag, — Hände so fein wie Frauenhände, — einen Mund —
A! Nun war sie mit dem Gedanken schon wieder mitten in ihrem Traume!
Klein-Weidlingen wies nur eine beschränkte Anzahl von Häusern auf. Die lagen wie neugierig in Schlangen. Das

nächsten Mobilmachungsjahr (d. h. vom 1. April ds. J. bis 31. März des nächsten Jahres) ausgeführt.

Die Lebensführung der Kriegsvorbereitungen (auf jedem Papier) und der Wehrpflichtigen (auf weissem Papier) findet in der Zeit vom 1. bis 15. März statt. Die Lebensführung erfolgt durch die Post.

- Es wird beschien:
 1. Jeder noch nicht zur Wehrung gebrauchte Wehrpflichtiger ist sofort dem zuständigen Bezirksfeldwebel in Schneberg zu melden.
 2. Jeder Unteroffizier und Mann der Reserve, Unterwacht I und II und jeder Dispositionsurlaubter, der bis zum 15. März noch nicht im Besitze einer neuen Kriegsvorbereitung oder Wehrpflicht ist, hat dies umgehend dem Bezirksfeldwebel in Schneberg schriftlich oder mündlich zu melden.
 - Die Ersatzreserve hat diese Meldung nicht zu erstatten.
 3. Die bisherigen Kriegsvorbereitungen und Wehrpflichtigen, die bis zum 31. März 1914 Gültigkeit haben, sind am 1. April 1914 von den Mannschaften selbst zu vernichten.

Schneberg, den 1. Februar 1914.
Königliches Bezirkskommando Schneberg.

Bockau.

Zur Feyer des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. findet

Montag, den 27. Januar 1914, abends 1/2 9 Uhr im Saale des Bestenischen Gasthofes ein öffentliches Kommerz

statt.
Alle Körperschaften, Vereine und erwachsenen Einwohner werden hierzu ergebenst eingeladen. Um Pflanzenspenden an den Bühnen wird gebeten.

Der Gemeinderat.

Bockau. Deutscher Schäferhund

ohne Steuerkarte zugelassen.
Abgeholt binnen acht Tagen, sonst wird über ihn verfügt werden.

Bockau, 23. Januar 1914.
Der Gemeindevorstand.

Bockau.

Oeffentliche Gemeinderatsitzung

Mittwoch, den 25. Januar 1914, abends um 8 Uhr im Gasthof zur Stadt.

I. Gemeinde- und Privat-

Beamtenchule zu Beyer

Städtische Fachschule unter Aufsicht des Königl. Kultusministeriums stehend, bereitet für die Gemeindebeamtenschaft vor. — Jederzeit Stellungsanträge für die Wehrpflichtigen durch die Direktion. — Prospekte gratis durch die Direktion und den Stadtrat.
Einjähriger Höherer kaufmännischer Kurs.
Gelegene kaufmännische Ausbildung für junge Leute, die die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienste erworben haben.

Anmeldungen beim Director.

Oeffentliche Handels-behrantalt zu Chemnitz.

Anmeldungen zu den einzelnen Abteilungen:

Höhere Ausbildung, deren Reifezeugnis zum einjährig-freiwilligen Dienste berechtigt, war Klasse dazu, in die gute Wehrpflichtigen mit dem 18. Lebensjahre aufgenommen werden. Einjähriger Höherer Fachkurs für junge Leute mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienste, Befehlungs-

Abteilung, Handels-Behrantalt, in die gute Wehrpflichtigen nach ihrer Einsehrung einreten können, und Einjährige Handelsklasse für Wehrpflichtigen.
werden für die Jahre 1914 beginnenden Kurse entgegen genommen und Prospekte und näheres Auskunft erteilt vom
Direktor Prof. Dr. Willigsch.

Zur Talsperrenfrage im Muldengebiet.

Unter dem Titel: Für und wider die Talsperren... hat der freie Ausdruck zur Verfügung der wirtschaftlichen Vertretung und Sachverständigen im Muldenggebiete geplanten Talsperre eine Broschüre herausgegeben, die eine Zusammenfassung von Prospekten, die für und wider das Regierungsobjekt laut geworden sind, enthält. Sie sind sämtlich im Laufe des vorigen Jahres bereits im Auer Tageblatt erschienen und haben unseren Lesern bekannt. Der Ausdruck hat diese Prospekten gesammelt und sie den Beteiligten zur Prüfung übergeben, ohne zur Zeit zu diesen Urhebungen selbst Stellung zu nehmen. — Im Anschluß an unsere letzten Veröffentlichungen in der Talsperren-Angelegenheit werden wir ersucht, die nachstehenden Ausführungen der G. M. St. zum Ausdruck zu bringen: Es ist das einem jeden zusehender gute Nacht, wenn die eine oder andere Seite diese Interessen auch den (auch im Auer Tageblatt veröffentlichten) Plan der Stadt Bockau, auf ihre Kosten eine Talsperre im Gebiete des Bockau zu errichten, nicht gebietet aber gar gefährlich ist, dagegen das Wort zu ergreifen. Allerdings können wir uns der Tatsache nicht verschließen, daß die Entgegung auf diesen Plan einige recht wichtige Punkte des Vorhabens der Stadt Bockau außer Betracht läßt. Man darf doch nicht völlig unbeachtet lassen, was die Stadt Bockau beabsichtigt, indem sie schreibt, daß eine Million Kubikmeter (also 1/2 des Staudamensmaßes) die Schluffe) zu nützt als Hochwasserschutzraum und Reservat für die Interessen der unterliegenden industriellen Anlagen bestimmt sind. Die Stadt Bockau spricht hierbei also nicht von sich selbst, sondern ganz allgemein von den Interessen der unterliegenden industriellen Anlagen. Auch kann die Stadt Bockau nicht als ein Gegner der Zwangsangelegenheit hingestellt werden, denn sie führt in ihrer Bekanntgabe ausdrücklich aus:
Diese Talsperre wird natürlich nur dann ausgeführt werden, wenn die Zwangsangelegenheit, die zur Bildung einer Anzahl von Talsperren im Muldenggebiete gelangen werden soll, durch Abstimmung nicht zustande kommt.
Wir meinen, einwandfreier kann ein Standpunkt nicht vertreten werden, als es in diesem Falle durch die Stadt Bockau geschieht ist. Das Allgemeininteresse erscheint tatsächlich außer Gefahr, zumal doch der Staat bei Erstellung von Kongressionen, wie sie in diesem Falle erforderlich ist, stets dafür ein wachsam Auge hat, daß nach Recht und Billigkeit, sowie unter Wahrung aller in Frage kommenden Interessen verfahren wird. Die Behauptung, daß in der trockensten Zeit Millionen Kubikmeter Wasser der Allgemeinheit entzogen werden, wird sich auch kaum aufrecht erhalten lassen, denn der Hauptzweck einer Talsperre ist nicht, das Wasser der Gegend zu entziehen, sondern das in wasserreichen Zeiten vorhandene Wasser zu sammeln. Besteht keine Talsperre, so fließt das Wasser dann in der Zeit des Ueberflusses ab und in der trockensten Zeit herrscht der Wassermangel, während bei dem Vorhandensein einer Talsperre der Wasservorrat, insoweit er den Bedarf übersteuert, zur Verfügung gehalten wird, und zwar in diesem Falle nicht nur für die Stadt Bockau, sondern, wie es deren Wunsch ist, auch für die unterliegenden industriellen Anlagen. Außerdem bildet jede Talsperre, und zwar ist dies eine ihrer wesentlichen Bedeutungen, einen Staudamensschutzhilf, welcher den Gefamtagend von gewaltigen Risiken

Schwer und langsam senkte sich ihr Bild und blieb an einem späten Lärchen hängen, das zwischen zweitägigen alten Kastanien aufsprang. Ein Haus an dem Lärchen, ganz küßtlich seine Bauart. Das konnte noch nicht lange stehen. Hannah hatte es nie bemerkt, wenn sie mit der Mutter in früheren Jahren durch das Blumenborf geschritten war.
Vielleicht wohnte er dort —! Sie ging darauf zu. Weich wie einen freundlichen Gruch küßte sie Blumenborf über ihr Gesicht hinschmeicheln, als sie in den Garten eintrat.
Sie sah sich nicht um. Der Tür hing ihr Bild entgegen, traf einen kleinen blanken Messingknopf, der, von einem Sonnenstrahl getroffen, blühte und funkelte. Jetzt trat sie auf die Stufen, die zum Eingange hinaufführten. Clematisranken hingen darüber hin wie Girlanden; Clematis spannte das ganze Haus ein mit feinen großen vioioletten Blumensternen. Vornehm blinkten die Scheiben dazwischen, von Spiegelsweben leicht verhängt.
Hier mußte er wohnen!
Sie tastete nach dem blanken Messingknopf und wollte daran ziehen. Da streifte ihr Bild ein Täfelchen neben der Klingel. Ein Name stand darauf. Sie küßte sich, kaum atmend — — Sein Name — — Alexander Loffen.
Hau brach sie fast in die Knie. Der war's, der mußte es sein! Alexander Loffen, den die Professorenschaft kaum zu nennen wagten. Vor dem selbst der Professor dreimal den Hut zog, wie er so oft ausgesprochen hatte vor Hannahs Ohren.
Alexander Loffen, von dem die herrlichen Kathedralebilder stammten, die die gute Biene einmal beschrieben hatte, — das Jesuskindlein drauf, die Madonna selber, und eine Engelstanz, die ihr dients.
Alexander Loffen —! So jung war er noch und Professor bereits und mit allen Ehren bedrängt!
Leisten und gitternd nur mochte sie die Klingel angreifen. Ein feines, gedämpftes Tüllen vernahm sie.
Dann tat sie die Tür auf, — langsam, fast unwillkürlich geschah. Das Gesicht des Schülers lag vor ihr, vor

Blumenborf, es trug seinen Namen mit Recht! Rosen ohne Zahl auf den Stämmen. — Desloien, Kellen, Verbonden, Judsten, Heliotropen in den Beeten. Ganze Blumenfelder blühten hier, betrat wie lebende Wesen, von Düften umwagt.

Ein Paradies für Blumenmaier und -maierinnen.
Ein Trupp junger Mädchen krücht Hannah entgegen. Schöne Gesichter in luftigen Kleidern. Güßlich und fröhlich. Sie nickten dem blaffen Kinde unter dem gekrüngelten Hute zu. Wohl eine neue Kollegin!

Hannah wagte nicht, zu fragen. Sie würde schon allein das richtige Haus finden, in dem er wohnte. Jetzt näherte sie sich einer weißen Fassade mit grünen Fensterläden. Der Geruch von gebratenen Zwiebeln drang ihr entgegen. Hier konnte er nicht wohnen. Auf keinen Fall! Drüben in dem rosig angeführten Häuschen küßte es bunt vor den Fenstern. Aber vor der Tür drängte sich ein Kubel schmutziger, barfüßiger Kinder —

Vordür! Vorwärts! Weiter!
Das zugespitzte Schieferdach hinter den runden Wipfeln von Apfelbäumen gab Her Hoffnung.

Mit leicht erzitternden Knien schritt Hannah darauf zu, quer über die Straße, mitten durch einen von Rasen eingefassten Gang. Sie küßte bescheiden. Ein Mädchenkopf mit dornenschuttem Haarbusch fuhr aus dem Spalt der sich öffnenden Tür. Ein roches Kiemholen, ein gädrundes Fragen. Wohnt hier vielleicht ein berühmter Herr Vater? Einen weißen Krag trägt er — auch alltags.

Hilfingliches Hinweist aus großen Blausaugen traf den bedrängten Jul. Nun. Sie wohnen nur drei alle Jungfer, die faubenziggen. Beide leon Mannsbild nach Klapp, schlug die Tür zu.

In drei Häusern noch fragte Hannah vergeblich.
Nun schritt sie über die kurze Hauptstraße aus dem Orte hinaus, halt an allen Gliedern gemessen, von einer eifriger, schmeibenden Angst befallen.
Wie küßte zum Himmel hinauf. So hoch, so fern stand der — was noch mehr erlangte aus dem Himmel.

ffg. ffg. ffg. ffg. 6.

ind 60.

sein kann. Auch in dieser Hinsicht wird also das Allgemeinwohl nur um so wirksamer gefördert, je schneller kulturell-
Pläne dieser Art ihre Verwirklichung finden. Den Einwohnern in der Gesamtheit ist jedenfalls nicht damit gemeint, wenn lediglich aus dem einen Grund, daß eine gewisse Vereinerung nicht zustande kommt, der Bau einer
Zahnpolizei unterbleibt, denn daß der öffentliche Staat auf lange Jahre, vielleicht auf Jahrzehnte hinaus, was sich auf die nötigen Kapitalien nicht aufzubringen vermag, sich nach den jüngsten Etablierungen zu urteilen, bei der Fülle anderer weiterer dringender Kulturaufgaben, die er für ihn zu leisten gibt, so gut wie außer Frage. Deshalb sollten Bestrebungen von solcher Seite, die von sich aus einen Teil des großen Wertes — nicht in Konkurrenz mit den staatlich geplanten, sondern nur für den Fall, daß die Zwangsgesellschaft durch Abstimmlung nicht zustande kommt — in Angriff zu nehmen gewillt sind, nicht gehindert sondern gefördert werden. Zweifellos würden sich alle Verwaltungsbeförden, welche das im Rahmen des großen Ganzen zunächst Erreichbare fördern helfen, dabei ein größeres Verdienst um das Allgemeinwohl erwerben, als wenn der große Plan der Mühsalpersen lediglich vor dem Gesichtspunkt aus behandelt wird: Entweder alles oder nichts.

Aus dem Königreich Sachsen.

- Rothberg, 28. Januar.** Die älteste Einwohnerin gestorben. 95 Jahre und drei Tage alt geworden ist Frau Auguste Wilhelmine Wappler, geb. Weller, die nach kurzem Krankenlager am Montag noch ihren 95. Geburtstag feiern. Die nächstälteste Einwohnerin ist Frau Witwe Wolf, die 94 Jahre alt ist.
- Mittweide, 28. Januar.** Zur Brandkatastrophe. Für die durch das große Schadenfeuer am Marktplatz Geschädigten sind bereits von auswärtigen namhaften Beträgen eingegangen. In der Stadt selbst ist eine Hausammlung im Gange und für die nächste Zeit sind einige öffentliche Veranstaltungen in Aussicht genommen, deren Reinertrag unverzüglich den Geschädigten zuzuführen soll. Von mehreren Nachbarkapitalen sowie von auswärtigen Wandmannschaften ehemaliger Mittweider sind Beihilfeleistungen eingetroffen. Am Brandplatz, aus dem immer noch dicke Rauchwolken aufsteigen, wird ununterbrochen an der Auferlegung von Mauerwerk gearbeitet.
- Rathau i. V., 28. Januar.** Unterschlagungen. Weit höher sind die Beträge, die er sich aus Privatbank Richard Anders hier ist seit dem 15. Januar verschuldet und hat über viertausend Mark Gemeinde-, Schul- und Jagdgemeinschaftsgelder unterschlagen. Weit höher sind die Beträge, die er sich aus Privatbank, von Freunden und Bekannten, verschafft und als Reisegeld mitgenommen hat. Anders ist durch die Amtshauptmannschaft Oelsnitz aus dem Amte entfernt worden.
- Kruftsch i. V., 28. Januar.** Unter dem Verdacht der Wildddieberei und des Vogelstellens wurden hier der Friedhofverwalter und Totenbestattmeister Raabe und sein Gehilfe Kubisch verhaftet. Während Raabe wieder auf freien Fuß gesetzt wurde, behielt man Kubisch in Haft. Bei einer Hausdurchsichtigung fand man ein doppelstöckiges Gewehr, zwei Lehmgeschosse, viele Patronen, Vogelkäfige, Vogelheim, einen toten Hasen usw. Raabe besitzt auf dem Dammer ein Gärtnergrundstück, von wo aus er das Wildern in die nahen Wäldchen unternommen haben soll.
- Leipzig, 28. Januar.** Acht Millionen für Schulbauten. Das Stadiverordnetenkollegium der Stadt Leipzig hatte in seiner Mitabstimmung über eine Ratsvorlage zu beschließen, in der für die in Leipzig bevorstehenden Schulbauten die Bereitstellung von acht

Millionen Mark in den nächsten zehn Jahren vorgeschlagen wurde. Dem Rat für die Beschaffung dieser gewaltigen Mittel aufgestellten Grundbesitzbesitzer konnte das Stadiverordnetenkollegium jedoch nur mit wesentlichen Änderungen zu.
Dresden, 23. Januar. Entführung der Tochter eines rumänischen Offiziers. Auf der Reitschule Dresden hatte die Gattin des Obersten Marsineo aus Rimic-Soas (Rumänien) im Schnellzug einen 26-jährigen Lehrling, den angehenden Zeitungsdirektor Julian Fortunescu, kennen gelernt. Beide waren dann in einem Dresdener Hotel abgestiegen. Frau Marsineo wollte am 25. Oktober 1900 geborene Tochter Kuro-a besuchen die in einer Dresdener Pension untergebracht war. Der angehende Zeitungsdirektor wurde natürlich auch die schöne Tochter vorgestellt. Dieser verstand abgemacht mit dem Mädchen und seitdem fehlt von beiden jede Spur.

Neues aus aller Welt.

- Der deutsche Kronprinz von einem Geisteskranken befreit.** Der am 7. Juli 1887 zu Kolmar geborene Schnelher Leopold Salomon, in Berlin wohnhaft, kam am Freitagmorgen gegen drei Uhr, als der deutsche Kronprinz nach seinem Palais zurückkehrte, hinter dem Automobil her. Ein Schuttmann nahm ihn fest und führte ihn der Wache des zweiten Polizeiregiments zu wo er, da er den Eindruck eines Geisteskranken machte, von dem zuständigen Kreisarzt untersucht werden soll. In seinen konfusem Reden behauptete der Erkrankte, ein Bruder des Kronprinzen zu sein, den er um eine Unternehmung für seinen Lebensunterhalt habe bitten wollen.
- Die Königin von Griechenland in Berlin.** Die Königin der Hellenen und der Kronprinz von Griechenland sind gestern nachmittag um einhalb sechs Uhr mit Befolge auf dem Invalidenpark-Bahnhof in Berlin eingetroffen. Auf dem Bahnsteige waren der Kaiser und die Kaiserin sowie die hier und in Potsdam anwesenden Söhne des Kaiserpaars erschienen. Eine Kompanie vom Kaiserregiment mit Bajonet und Musik erwies die militärischen Ehrenbezeugungen. Nach herzlicher Begrüßung begab sich das Kaiserpaar mit seinen Gästen nach dem königlichen Schloß.
- Der jüngste Bonaparte.** Wie aus Brüssel gemeldet wird, hat die Prinzessin Viktoria Kapoleon geborene Prinzessin Clementine von Belgien, am Freitagmorgen einem Knaben das Leben geschenkt. Prinz Viktor Bonaparte, der im 52. Lebensjahre steht, ist das Haupt der konservativen Bonapartisten. Er hat seine Gemahlin erst zum Altar führen können, als König Leopold, der dieser Ehe sich widersetzt, die Augen geschlossen hatte. Jetzt ist dem Bonapartisten der erste Sohn geboren worden.
- Ludwig Herzog gestorben.** Das Schicksal des vom Unglück verfolgten Kugelosen hat sich erfüllt. Ludwig Herzog ist am Freitagmorgen im Krankenhaus zu Hissen im Alter von 51 Jahren den schweren Leiden erlegen, das als Folge des Selbstmordversuchs am Anfang dieses Jahres sich eingestellt hatte.
- Der Kampf gegen die Krebskrankheit.** Wie bekannt, hat in New York ein bejahrter Millionär 15 Millionen Dollars zur Errichtung von zwanzig Spitalbetten angeboten, in denen Krebsleidenden unentgeltlich Radiumbehandlung zuteil werden soll. Der Spender will nicht, daß sein Name genannt wird.
- Carnegie über die Pflichten des reichen Mannes.** Der Milliardär Carnegie hat sich in London durch eine Edison'sche Sprechmaschine kinematographisch für die Nachwelt verewigt. Carnegie sprach über die Pflichten des reichen Mannes gegenüber dem Gemeinwesen und sagte: Zunächst ist es Pflicht des Reichen, durch ein

einfaches Leben seinen Mitbürgern ein Beispiel zu setzen, und alles Unflätige zu vermeiden. Für seine Nachkommen soll er in mäßiger Weise Fürsorge treffen, und schließlich soll er allen verbleibenden Uberschuß an Reichthum als ein ihm gegebenes Darlehen betrachten, das er zum Segen und zur Wohlfahrt seines Volkes verwenden soll.

Er mordung einer Deutschen in Shanghai. In Shanghai ist die Gattin des deutschen Fleischermehlers Neumann ermordet worden. Frau N. ist scharflich verkränkt. Der Wert der gestohlenen Juwelen und des entwendeten Geldes wird auf annähernd 4000 Pfund geschätzt. Die Brutalität, mit der das Verbrechen ausgeführt wurde, läßt darauf schließen, daß noch andere Beweggründe als ein bloßer Raubmord vorliegen. Der Mord der Gattin, der ein großes Geschäft in Shanghai besaß, befand sich zur Zeit des Mordes im Hospital.

Zwei Kinder verbrannt. Aus Essen (Ruhr) wird gemeldet: In der Gemeinde Bortrop benutzte die sechsjährige Tochter eines Bergmanns beim Feueranmachen Petroleum. Eine aus dem Ofen schlagende Flamme entzündete ein Bett, in dem zwei kleine Geschwister des Mädchens lagen. Die beiden Kinder verbrannten. Der zu Hilfe eilende Vater erlitt schwere Brandwunden.

Die Diebstähle im Grazer Pathologisch-Anatomischen Institut. Wie bereits gemeldet, hat die Staatsanwaltschaft in Graz gegen den Diener Valentin Steinklauber die Unteruchung eingeleitet, weil er einen Erbschenschen Handel mit Zähnen und Röhren trieb, die er Leichenbeständen des Instituts entnommen hatte. Einer erst kürzlich verstorbenen Frau hatte er zwei große Goldblonden gestohlen. Steinklauber nahm nach der Obduktion der Leichen die Zähne an sich und verkaufte sie nach Wien an einen Goldschmied. Aber nicht nur mit Goldblonden, sondern auch mit den den Leichen abgeschnittenen Röhren wurde gehandelt. Nach einer Hausdurchsuchung wurde Steinklauber verhaftet.

Schmerzhaft weiblicher Kinder. Aus Lemans im französischen Departement Sarthe wird gemeldet: Ein vierjähriger und ein dreijähriger Knabe haben aus Eifersucht darüber, daß dem 18 Monate alten Schwesterchen von der Mutter mehr Nuckelbissen zugesetzt wurden, das Kind mit glühenden Kohlen überschüttet. Als die Mutter heimkehrte, fand sie das Kind in hoffnungslosem Zustande.

Die Spielschulden eines Prinzen. Der Herzog von Morte-Mart hat, wie aus Paris gemeldet wird, von dem Pariser Bürgerlichen Gericht das Entmündigungsverfahren gegen seinen Sohn, den Prinzen von Tonngh-Charente, eingeleitet, weil er ein unbesserlicher Spieler ist. Sein Vater hat nach seiner Verheiratung 1907 zum ersten Male vier Millionen und vor kurzem zum zweiten Male weitere drei Millionen Spielschulden für ihn beglichen. Der Gerichtshof sprach nach Kenntnisnahme von diesen Tatsachen die Entmündigung des Prinzen aus.

Der 200-Millionen-Rachab eines ehemaligen Lauffängers. Eine große Ueberraschung brachte in New York die offizielle Vermögensfeststellung der Hinterlassenschaft des im Juni vergangenen Jahres in London verstorbenen amerikanischen Eisenbahnkönigs Anthony Brady. Als vor einigen Monaten der Regierungskommissar mit dem Notar Brady sprach, glaubte der Regierungsbereiter mit der Annahme von 30 Millionen Dollar Vermögen über die eigentliche Hinterlassenschaft weit hinausgegangen zu sein. Tatsächlich hat sich ergeben, daß Brady 200 Millionen Dollar hinterlassen hat. Brady begann seine Laufbahn im Jahre 1870 als Lauffänger in einem kleinen New-Yorker Hotel.

nehm in die Länge gezogen. Der Bengel lechzte eine abweiskende Miene auf, — da erkannte er das Mädchen von der Wiese. Nun glückte seine Augen, und ein Schmungeln zog seinen Mund breit.
Hannach erdörte tief und heiß. Fast wie einen Schmerz fühlte sie das Rot sich über ihr Gesicht, ihren Nacken auszubreiten. Wie geht es Ihrem Herzen? — stotterte sie endlich vorlegen.
Er spitzte die Ohren, er sperrte den Mund auf. Was — was —? Wie's Herz Professor — Ah so — Als weitgewandter Bedienter begriff er sofort. Die Kleine da bedurfte eines Vorwands!
Er legte die Stirn in Falten. Besser, besser. Ich danke. Noch nicht ganz gut, — aber das Fräulein können sich ja selber überzeugen.
Er ließ Hannach eintreten, unter einer Verbeugung, die ihr sonderbar verzerrt und lächerlich tief vorkam.
Aber ihr Blick wurde abgelenkt von der Ausstattung des Raumes, in den sie eingetreten war. Wie erregend, wie hell alles! Matten am Fußboden, gestreifte Schals an den Wänden, die Möbel aus feinem Korbgelbholz und mit seidenen Rippen belegt. Eine Treppe aus dunklem Holze, geschnitten und verziert, schwang sich nach oben. Auf der Treppe lag ein schweres, buntgewirkte Decken.
Wenn das Fräulein da hinauf spazieren wollen, — Frey lauchte jetzt über's ganze Gesicht. Der Herr Professor wird sich ja unendlich freuen, ganz unendlich —
Hannach zögerte. Vielleicht war es richtiger, sich erst anmelden zu lassen — oder beging sie damit einen Verstoß? Sie entschloß sich, die Treppe ohne weiteres hinaufzugehen. Schließlich mußte ja der Diener die Gewohnheiten seines Herrn kennen. Und dann, — plante sie nicht, den Kranken zu überraschen?
Die Stimme Frey's scharrte ihr noch nach: Oben den Gang zu Ende bis zum Vorhang. Drunter durch und die zweite Tür geradeaus. Atelier steht dran!
Zaghaft hob Hannach Fuß um Fuß. Sie schaute sich fast, auf die kostbaren Decken zu treten. Jetzt war sie oben.
Beimache hätte sie aufgefahren.

Auf dem Treppenaufgang stand eine kleine Truhe. Davor lag das Fell eines Leoparden, der Kopf ausgestopft mit hoch aufstehenden Augen darin, mit einem greulichen zähnefüchsenden Rachen!
Sie drückte sich eben vorbei, schlug den breiten Vorhang zurück, schritt vorwärts, über diese, schalldämpfende Decke hin.
Die Tür zum Atelier stand halb offen.
Mit angehaltenem Atem beugte sie sich vor, blinnte hinein. Ihre Augen wurden weit, — ihre Finger spreizten sich. Das — das war ein Atelier! So etwas Herrliches gab's auf Erden? Das Licht kam von oben, durch große Scheiben, schien vom Himmel her herabzufallen, klar und hell, — beleuchtete all das Schöne, das hier zusammenge-drängt stand und lag, — verwirrend fast in seiner Fülle und doch so fern und sinnvoll geordnet, daß nichts überflüssiges erschien.
An den Wänden Bewerbe in matten, schönen Farben darauf Matten, Schilde, Helme. Die von Perlmuttereinlagen strahlenden Möbel, zum Teil verdeckt von seidenen, kostbaren Schals — so fern wie der, den die stumme Tilla von ihrem Hals genommen hatte, um ihn Hannach zu schenken.
Alles bunt, prunkvoll und doch wie durch einen feinen Schleier gedämpft und gemildert.
Hannach's Augen begannen zu leuchten. Und wie aus weiter Ferne, aus einem verstaubtem Reiche geläuteter Erinnerung floß es ihr zu: dies ist die Welt, aus der du gekommen bist, — dies ist die Welt! Die Welt des Schönen.
Nun setzte sie den Fuß über die Schwelle.
Dort drüben lehnte nachlässig das Bild mit den Königsternen, und daneben auf einer Staffelei, in einem breiten, dunklen Rahmen geholt, stand ihr Bild.
Auf dem Reihn ging sie darauf zu. Nun sah sie sich erst wie in einem Spiegel, nun der Rahmen die bunte Leinwand abschloß von der Umgebung. Ihr Bild streifte die nackte Fülle auf dem Bilde. Er mußte noch daran gewöhnt haben. Er! Unter seinem großen, berühmten Namen wagte sie gar nicht, an ihn zu denken. Die Fülle

zeigten sich wund, — bluteten — — Ah! wie sein er begriffen hatte! Wie es ihm zum Herzen gedrungen sein mußte, daß sie für ihn durch Dornen gegangen war — mit zerrissenen Fäden.
Langsam wanderte ihr Blick über die garte, geängstigte Gestalt hinauf. Sie war's nicht. So schön konnte sie ja nicht sein. Oder doch —?
Einen Jubelruf hätte sie ausstoßen mögen, aber sie beherrschte sich, wandte sich ab.
Was drängte sich nicht alles in ihr Gesichtsfeld! Hundert Augen hätte sie haben mögen, um nichts zu übersehen, um alles zu würdigen.
Dort der herrliche Schrank, hier die grinsende Maske aus Goldblech mit den toten, starrenden Augen. Ueber dem gelben Glanze lag eine dicke Staublage. Ganz deutlich bemerkte es Hannach. Der Diener, der war wohl faul, vernachlässigt die schöne Einrichtung seines Herrn. Sicherlich, denn auch die Wale drüben zeigte sich förmlich eingepulvert — die dunkle Erzwale mit den Henkeln aus geknoteten grünen Schlangen. Ebenso die riesige Mäusel daneben, deren Inneres leuchtete wie rotes Fleisch.
Hannach haunte alles an. So wachte er im Sommer! Auf dem Lande! Freilich, er mußte wohl zu jeder Stunde Schönes um sich sehen, um seinen Bildern das Schönen zu können, was sie über andere hinausgab.
Das Mädchen ging auf ein Perlmuttertäfelchen zu. Eine Handvoll Briefblätter lag darauf, dicht beschriebenen mit langgezogenen, ineinanderlaufenden Schriftzügen.
Gewiß von seiner Mutter! Sowie konnte nur eine Mutter um ihren Sohn zu schreiben haben! Neben den Briefen stand ein Lederrahmen, der die Photographie einer jungen Dame einfahnte.
Gott, blinnte die hochmütig — Trotzdem war sie ganz einfach angezogen, fast so einfach wie Hannach. Nur liebte ihr das schwarze Kleid förmlich um den wachen, schlanken Körper. Auch eine Brosche mit einem Namenszuge trug sie. Sonst keinerlei Schmuck. In der Hand hielt sie etwas, das wie eine Karte aussah. Und — wie komisch! Neben ihr auf einem Stuhle lag ein Herrenhut.
(Fortsetzung folgt.)

Zeichnung.

Es gelangen zur Ausgabe **Mark 4000 Millionen 4%** zum Nennwert (100%) auslosbare

Preussische Schatzanweisungen von 1914.

Tilgung durch Auslosung von jährlich einer Serie zu 25 Millionen Mark.

Die Auslosungen finden im Oktober jeden Jahres beginnend im **Oktober 1914**, die Rückzahlungen am 1. April des folgenden Jahres statt.

Die unterzeichneten Banken nehmen als offizielle Zeichnungsstellen Anmeldungen

bis **Donnerstag, den 29. Januar, mittags 1 Uhr** zum **Kurse von 97%** spesenfrei entgegen.

**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Zweigstelle Aue,
Chemnitzer Bank-Verein Filiale Aue,
Chemnitzer Bank-Verein Kussenstelle Schwarzenberg,
Mitteldeutsche Privat-Bank A.-G. Abteilung Aue.**

Frage diesen Mann, Dein Leben zu deuten.

Seine geradezu wunderbare Macht, auf jede Entfernung hin die Zukunft zu deuten, setzt alle in Staunen, die ihm schreiben!

Tausende von Menschen haben in allen Lebenslagen die Segnungen seines Rates genossen. Er sagt Dir, wo Deine Fähigkeiten liegen und wie Du erfolgreich sein kannst. Er erwähnt Deine Freunde und Feinde und schildert die guten und bösen Epochen Deines Lebens.



Seine Offenbarungen vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Ereignisse werden Dich in Erstaunen versetzen und Dir helfen. Alles was er verlangt, ist nur Dein **Name** (eigenhändig von Dir geschrieben), sowie Dein Geburtsdatum und Geschlecht als Anhalt für seine Forschung. Geld ist nicht nötig. Erwähne den Namen dieses Blattes und Du erhältst eine Probedeutung umsonst. Willst Du Dir dieses besondere Anerbieten zu Nutzen machen und eine Uebersicht über Dein Leben erhalten, so sende einfach Deinen vollen Namen, sowie Adresse, Datum, Monat und Jahr Deiner Geburt; schreibe aber alles recht deutlich! Vergiss nicht zu erwähnen, ob Du Herr, Frau oder Fräulein bist und schreibe — aber eigenhändig — folgenden Fers ab:

Durch der Sterns Wissenschaft Deutest Du das dunkle Leben.
Könnte Deine Zauberkraft Meines Daseins Schieleer heben?

Wer mag, kann seinem Briefe 50 Pfennige beifügen (in Briefmarken seines Landes) für Portokosten und Schreibgebühren. Die Adresse lautet: Mr. Clay Burton Vance, Suite 3284 B, Palais Royal, Paris, Frankreich. Die Beifügung von Metallgeld unterlasse man aber. Die Frankatur für Briefe nach Frankreich beträgt 20 Pfennige.

10 Stck. Waschmaschinen
(Gangb. System) wegen Platzmangel 10-15% unt. reg. Preis
Wringmaschinen (Kalt- und Heißwinger)
Dürkopp-Nähmaschinen
zur Auswahl vorräthig. — Teilzahlung gestattet.
E. Lübke, Aue, Wettinerstr. 26.

Vorteilhafter für die Ernährung des Menschen als Weissbrot ist

Name geschützt **Finklan** Name geschützt

ein durch patentiertes Verfahren aufgeschlossenes
Vollkornbrot
das Vollkommenste auf diesem Gebiete
wohlschmeckend, bekömmlich, lange frisch haltend.

Zu haben bei den Bäckern meistern
Oscar Fischer, Schneeberg; Gustav Seidel, Aue, Wettinerstr.
Curt Bochmann, Neustädtel; Albert Neubert, Aue, Gerberstr.
Max Schwarze, Pöhlitz; J. Neukirchner, Aue, Nordstrasse,
Paul Benthner, Soosa; Christ. Klemm, Aue, Reichsstrasse,
Karl Benthner, Mittw.-Markersbach; Wilhelm Bochmann, Lösnitz,
Louis Neubert, Crandorf; Paul Enderlein, Lösnitz,
Paul Dehnel, Raschan, Pöhlitzerstr.; Alfred Schäfer, Lauter.
Philipp Martin, Schwarzenberg.
Weitere Auskünfte durch
Carl Günther, Mühle Großbauschlitz, Amtshauptm. Döbeln.

Ohne Nährsalze kein gesundes Blut!
Nährsalz-Kaffee-Ersatz
Blutello
enthält die nötigen und meisten Mineralstoffe in aufnahmefähiger Form und richtiger Zusammenstellung.
Engros-Vertrieb: **Carl Fritzsche, Aue.**

Ein- und Verkauf von Geflügel
Gute Hoffnung, Albersoda.

Für das Möbel kaufende Publikum

dürfte mein sich immer mehr steigende Umsatz der beste Beweis für die **Billigkeit und Reellität** meiner Waren sein.

Ernst Feistel, Schneebergerstr. 13, I
Eigene Tischlerei mit Kraftbetrieb.
Kein Laden; trotzdem dauernd grosse Ausstellung.

Schallplatten

Günstiger Gelegenheitskauf!

Um das enorme Lager von Frisch-auf-Schallplatten zu räumen werden alle, welche früher 2.00 bis 2.50 kosteten, mit nur

1.20 Mark

verkauft. Umtausch aller Platten gegen neue.

Fahrradhaus „Frisch-auf“ Aue
Robert Morgner, Oststrasse 35.

Café König Albert

Schwarzenberger Strasse.

Vom 24. bis 26. Januar findet mein

Bockbierfest statt.



Sonntag und Montag Schinken in Brotteig mit Kartoffelsalat sowie Regensb. Würstchen.
Hierzu ladet freundlichst ein **Willy Zimmermann.**

Café Georgi • Aue

Vom 24. bis 26. Januar 1914

Bockbierfest.

Musikalische Unterhaltung.

Montag: **Schlachtfest.**

1/2 Uhr Wellfleisch.

Abends Schweinsknochen u. Klöße.

Hierzu ladet freundlichst ein **Ed. Georgi.**

Halt! Halt!

Rest. Waldschlösschen

Sonnabend, Sonntag u. Montag, den 24., 25. u. 26. Jan.

grosses Bockbierfest.

Freitag, den 23. Januar

grosses Schlachtfest.

verbunden m. Bockbier-Anstich. Freitag abend Schweinsknochen mit Klößen. Montag Bratwurst mit Kraut, Regensb. Würstchen m. Kartoffelsalat. Rettich gratis. Musikalische Unterhaltung ausgeführt von einer ergebigen Schrammelnkapelle.
Hochachtungsvoll **Max Friedrich und Frau.**

Restaurant z. Brethaus b. Lauter.

Sonnabend, Sonntag und Montag, den 24., 25. und 26. Januar

großer

Bockbier-Ausichank

wogu freundlichst einladet **Max Zander.**

König Albert-Turm

Spiegelwald.

Täglich geöffnet.

Herrliche Winterlandschaft.

Hotel Deutsches Haus, Löbnitz.

Zur Vorfeier des Kaisers Geburtstag
Sonntag, den 25. Januar von nachmittags 4 Uhr an
starkbesetzte öffentliche Ballmusik.
Abwechselnd Streich- und Blasmusik.
Sonnabend, Sonntag und Montag Ausichank von echt bayerischem Bockbier. Stoff vorzüglich!

Um freundlichen Besuch bittet **Seuts Seidel.**

Kaufmanns Gasthaus

am Bahnh.

Schweizer Damen-Ensemble

„Berna“

Sonntag **Frühsohppen-Konzert.**

Um regen Zuspruch bittet **E. Kaufmann.**

Schlösschen Tauschermühle.

Zur Vorfeier von Kaisers Geburtstag

Sonntag, den 25. Januar, von nachm. 3 Uhr an:

Konzert und Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein **Max Uhlmann.**

Café Reichskanzler

Wettinerstrasse, Ecke Nordstrasse

empfiehlt seine schönen geräumigen Lokalitäten.
Aufmerksame Bedienung. Hochachtungsvoll **Max Böhme.**

Sächsische Schweiz,

Oberschlöma.

Dampfbelzung.

Zur Vorfeier von Kaisers Geburtstag

Sonntag, d. 25. Januar von nachm. 1/2 Uhr an

starkbesetzte öffentliche Ballmusik.

Indentur-Ausverkauf bis 31. Januar 1914

Auf bequeme Teilzahlung und kleinste Anzahlung.

20%

Preisermäßigung
auf folgende Artikel

Herren-Anzüge
Herren-Ulster
Herren-Paletots
Herren-Pelerinen
Herren-Joppen
Damen-Jacketts
Damen-Mäntel
Elegante Kostüme
Blusen Röcke
Kinder-, Knaben- u.
Mädchenkonfektion
Filzschuhe
in allen Größen.

10%

Preisermäßigung
auf

Möbel
Einzelne Stücke
Polsterwaren
und
kompl. Wohnungs-
Einrichtungen.

Kredit
auch nach
auswärts!

Waren- und
Möbel-
Credit-Haus

„MERKUR“

Aue i. E.
Markt-
gässchen 1.

Sonntags
von 11—3 Uhr
geöffnet.

Feinste
geröstete

Kaffees

Pfd. 1.60—2.40 M
mit grünen Marken
empfiehlt

Carl Magga

Ecke Schiller- und
Schneebergerstr.

Die vereinigten Militärvereine

im Auer Tale

veranstalten am Montag, den 26. Januar 1914, also am Vorabend des
Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II.
abends 8 Uhr im Engel-Saale eine Feier, mit der ein **Lichtbildervortrag**
über die **deutsche Kolonie Neukamerun** verbunden werden soll.
Die sämtlichen geehrten Behörden des Auer Tales, die Herren Offiziere des
Beurlaubtenstandes, die gesamte königstreue Bewohnerschaft des Auer Tales und alle
Kameraden und deren Frauen laden wir hiermit ergebenst ein.

Die vereinigten Militärvereine im Auer Tale.
Georgl, Ehrenvorsitzender.

Realschule mit Progymnasium zu Aue.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers findet **Dienstag, den
27. Januar, vormittags 11 Uhr** im Schulsaal ein

Fest-Aktus

statt, zu welchem hierdurch ergebenst eingeladen wird. Die Rede hält Herr Dr. phil. Sieber.
Das Lehrerkollegium der Realschule.
Prof. Dr. Goldhahn.

Vereinigte Werkstätten für moderne
Pravau-
Ausstellungen
50 Vogtl. Kunstmöbel-Industrie.
Riffengesellschaft.
Eerst Seidel, Ruesbach & Co.
Jubiläumskatalog zu Diensten



Hotel Bad Ottenstein, Schwarzenberg.

Morgen Sonntag, den 25. Januar

großes Extra-Konzert

Anfang präzis 4 Uhr. Eintritt 30 Pfg. Nach dem Konzert freies Eintritt.

Nach dem Konzert **feiner Kavalierball** bis 1 Uhr.
Es laden ergebenst ein **Nich. Kessler** und **Stufmeister Durr.**
Zugausgänge: Nach Johannisberg 11.55, nach Aue 11.55.

Waldfrieden Neudorfel.

Sonntag, den 25. Januar
hält der Verein „Einigkeit“ sein

Christbaum-Vergnügen

ab. Von nachm. 4 Uhr an Freitanz.
Abends kommt **Die gemopste Wurst.**
zum Vortrag:
Hierzu laden freundlichst ein der Verein Einigkeit
Eintritt frei und Jda verw. Lorenz.



Kaninchenzüchter-
Verein
Aue i. Erzgeb.

Kaninchen-Ausstellung

und
Produktenschau mit Verlosung

Sonntag, den 25. Januar 1914

in den Räumen des Restaurants Stadtbrauerei.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein der Ob.

Restaurant Gambrinus Aue.

Sonnabend, Sonntag u. Montag, den 24., 25., u. 26. Januar

! Bockbier-Fest !

Spezialität: Schinken mit Kartoffelsalat,
Bratwurst mit Sauerkraut.
Es laden freundlichst ein
W. Martin u. Frau.

Ratskeller Schwarzenberg

inh. Franz Fischer.

Empfehle meine geräumigen Lokalitäten.

Wäschemangeln,
Waschmaschinen, Wringmaschinen,
neueste Systeme, liefert unter
Garantie zu billigsten Preisen
bei günstig. Zahlungsbedingung.
Paul Thiele, Chemnitz,
Maschinenfabr. Hartmannstr. 11.

Grosse Zudecke

gut gefüllt mit neuen Bettfed.
neues Inlett, 8 Mark 90 Pfg.
Oberbett, Unterbett, Klassen
zus. 14 Mark 75 Pfg., bessere
Betten 28.50, 38.50, 48, 58 M.
Verpack. fr. Versand gegen
Nachn. Wenn nicht gefüll.
Geld zurück.

Richard Dresdnerstr. 4.
Chemnitz 13 **Sander.**

Böfen Husten

verfügen Walzger's
Eucalyptus-Menthol-Bonbons
4 Dutzet 25 Pfg. bei
Apotheker Ruhnke in Aue.

Politische Wochenschau.

In unserem innerpolitischen Leben ist in der letzten Woche ungewissheit eine gewisse Beruhigung eingetreten. Zwar hat ja noch einmal eine Zäsurdebatte begonnen und ein neues Aufblühen der Erregung ist nicht ausgeschlossen. Aber trotzdem in den letzten Tagen mancherlei Dinge geschehen sind, die einen Anlaß zu neuen aufgeregten Erörterungen hätten geben können, so war doch von einer stärkeren Erregung im Volke nichts zu merken. So wenig erquickliche Debatten sich auch an die Tagung des Preussens-Kundens angeschlossen, die Erregung, die sich namentlich in Bayern über die Rede des Generalleutnants v. Krafft geäußert hatte, ist jetzt im Abflauen begriffen, nachdem v. Krafft den bayrischen Waffenbrüdern von der Seite seine Hochachtung ausgesprochen hat. Die Ordensverleihung an Oberst v. Reuter vermochte irgend welche Leidenschaften nicht mehr zu erwecken, man sah sie als das an, was sie auch wirklich ist, eine Auszeichnung, die Herrn v. Reuter nach seinem Dienstalter und Range zukommen mußte und die gar keinen politischen Charakter hatte, deren Unterlassung vielmehr weit eher politisch zu deuten gewesen wäre als ihr Eintreten, nämlich als eine Mißtrauenskundgebung für den Kommandeur der 9. Div. Trat auf diese Weise Zäsur endlich einmal in der öffentlichen Erörterung etwas zurück, so wandte sich die Aufmerksamkeit wieder mehr der praktischen Politik zu. Namentlich die sozial- und wirtschaftspolitischen Debatten im Reichstag, in denen Gebiete berührt wurden, die tief in die Interessen des gesamten deutschen Volkes hineingreifen, erregten reges Interesse. Das Staatssekretär Dr. Delbrück für die Gesetzgebung in der Sozialpolitik eine gewisse Ruhezeit empfahl, in der sich die neuen Versicherungsgeetze erst einleben sollen, fand bei allen denen Zustimmung, die da meinen, nicht die Fabrikation von Gesetzen, sondern ihre Anwendung sei die Hauptsache, und es sei daher wirklich an der Zeit, die neuen Versicherungsgeetze mit ihren vielfachen Unklarheiten erst einmal praktisch wirksam werden zu lassen, so man die Gesetzgebungsmaschinerie wieder in Bewegung setzt. Auch die Ankündigung des Staatssekretärs, daß Deutschland, da der Zolltarif und die neuen Handelsverträge sich bewährt hätten, vorläufig keinen Grund habe, den Zolltarif abzuändern und die Handelsverträge zu kündigen, fand im allgemeinen Zustimmung; selbst verständlich unter der Voraussetzung, daß sich auch das Reich in einer Zeit des handelspolitischen Wettkampfes um den internationalen Markt beizeiten auf den Fall vor bereitet, daß die Handelsverträge von anderer Seite gekündigt werden. Großes Aufsehen erregten in der vergangenen Woche die Hausfuchungen bei einer großen Dresdner Zigaretten-Firma, über deren Zweck und Ergebnis zwar strengstens Stillschweigen beobachtet wird, bei denen aber doch zweifellos der Kampf gegen den amerikanischen Tabaktarif zur leitenden Beweggrund war. Es ist heute noch keineswegs zu übersehen, ob die Erfolge, die man sich von einem solchen Vorgehen gegen den Tarif verspricht, nun auch wirklich eintreten, und man muß mit seinem Urteil zurückhalten, bis irgend welche näheren Angaben über die geheimnisvollen Hausfuchungen vorliegen. Der Prozeß gegen Tillian und Genossen, die Zeuggoffiziere, welche mit der Berliner Vertretung der Firma Krupp Verbindungen angeknüpft hatten, die ihrer Stellung nicht entsprachen endete in der Berufungsverhandlung mit einer wesentlich milderer Verurteilung der Angeklagten als der erste Prozeß. Sonderliche Beachtung fand übrigens dieser Krupp-Prozeß in der Öffentlichkeit nicht mehr, eher schon der sogenannte

Baikalischer Prozeß in Köln, bei dem Zustände in der Polizei der rheinischen Metropole festgestellt wurden, die der vorgelegten Behörde Anlaß zu einer Disziplinaruntersuchung gegen einige Polizeikommissare und Polizeikommissare boten.

In der großen Weltpolitik steht immer noch der Balkan im Mittelpunkt des Interesses. Die türkisch-griechischen Beziehungen bleiben nach wie vor gespannt, und wenn auch Enver Pascha erklärte, die türkische Regierung habe jetzt dringendere Aufgaben, als mit den Griechen anzubinden, so ist doch kein Zweifel darüber möglich, daß die Jungtürken nur auf eine passende Gelegenheit warten, um Revanche zu nehmen für die osmanischen Niederlagen im Jahre 1912. Der Kriegszustand bleibt sozusagen unter der Decke am Balkan, aber er findet kein Ende. Und in Albanien weiß man vollends nicht, wie die Dinge noch gehen werden. Unsicherheit lagert auch über dem politischen Leben Englands. So sehr man sich auch bemüht hat, die Gegensätze der großen Lloyd George und Churchill über die Ausgestaltung des Plottenbudgets bestehen, abzumildern, zu leugnen ist nicht, daß in der Regierung schwere Zerwürfnisse sind.

Bank- und Geldwesen.

Die neue Preußenanleihe. Die schon mehrfach erwähnte Anleihe Preußens wird nunmehr zur Zeichnung aufgelegt. Es handelt sich dabei aber nicht um Anleihen oder um Schahenweisungen in der bisher üblichen Form, sondern um eine Art von Zwischenglied, nämlich um auslosbare Schahenweisungen mit verhältnismäßig langer Laufzeit — ein neuer Typ, der am besten vielleicht Schahenweisungsanleihe genannt werden könnte. Eine Eigenart des neuen Typs ist die Serienteilung und die Auslosung je einer Serie von 25 Millionen Mark in jedem Jahre. Hierdurch wird eine tunliche Stetigkeit des Kurses gewährleistet. Verzinst wird der neue Typ mit nominal 4 Proz. In Rücksicht auf den Ausgabekurs von 97 Prozent und den Auslosungsgewinn stellt sich die Durchschnittsverzinsung tatsächlich aber auf fast 4 1/2 Prozent. Die Zeichnung findet bis zum 29. Januar statt. Wegen der Bezahlung der gezinsten Beträge sind geräumige Fristen vorgesehen. Wir bemerken noch, daß im Jahre 1913 die Schahenweisungen zum Kurs von 99 Prozent, die Anleihen zum Kurs von 98,50 und 97,90 aufgelegt wurden. Der Reichsbankdiskont, der sich bei den Anleihebegehungen des Jahres 1913 auf 6 Prozent stellte, notiert zurzeit 4 1/2 Prozent und zeigt überdies starke Neigung nach unten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß in dem neuen Typ mit seiner Verzinsung und seiner sonstigen Chancen etwas recht Annehmendes geboten wird. Offizielle Zeichnungstellen sind Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Zweigstelle Aue, Chemnitzer Bank-Verein, Filiale Aue und Kasse Schwarzenberg und Mitteldutsche Privatbank, A.-G., Abteilung Aue.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Als bestes Mittel gegen rheumatische und gichtige Beschwerden empfehlen wir Leonhardts starke Einreibung. Gibt nur mit der Firma Löwen-Apothekeneustädte. In Aue zu haben in der Adler-Apothekene, Bahnhofstraße.

Der Rechtsanwalt im Konkurrenzkampf ist das Insekt. Wenn es in würdiger Weise erscheint, vertritt es die Interessen des Geschäftsmannes nachdrücklich.

Mitteldutsche Privat-Bank

Aktiengesellschaft
Abteilung Aue (Erzgeb.)
Kursbericht vom 23. Januar 1914. (Ohne Gewähr.)

Deutsche Fonds.	3% Reichsanleihe 77 10	4% Ungar. Kronenrente 85.-	Deutsche Werkzeug 79.-
3% do. 86 30	4% Rumänien v. 1910 85 40	Sondermann & Söhne 221 50	Deutsches Luxemb. Bgw. 134 80
3% do. 97 80	4% Russen Anl. v. 1905 99 25	Dresdner Gas- 189 75	Eckweller Bgw. 221 50
3% Preuss. Consols 77 10	4% Sächs. landw. Pfandbriefe 97 25	Elektrizitäts-A.-G. vom R. Föge 105 00	Grosche Leipzig 198 75
3% do. 86 30	4% Sächs. landw. Pfandbriefe 88 25	Hamburg-Amerika 134 50	Hansa Dampfschiff. 204 00
3% do. 97 80	4% Sächs. landw. Pfandbriefe 97.-	Harpener Bergbau 186 10	Humboldt-Mühle 135 25
3% do. 86 30	4% Sächs. landw. Pfandbriefe 97.-	Masch. u. Fabrik (Schwalbe) 75.-	Norddeutsche Lloyd 240 00
3% do. 97 80	4% Sächs. landw. Pfandbriefe 88 25	Phoenix Bergwerk 240 00	Plauener Spinnerei 74 25
3% Rheinprovinz. Anl. 35 96 60	4% Sächs. landw. Pfandbriefe 97.-	Sächs. Maschinenfabrik Hasenauer 194.-	Sächs. Kammerz. 87 25
3% Westf. Prov.-Anl. V 95 80	4% Sächs. landw. Pfandbriefe 97.-	Sächs. Webst. 203 50	Schönherr 364.-
Kommunal-Anleihen.	4% Sächs. landw. Pfandbriefe 97.-	Schubert & Sauer 161 75	Städt. Kammerz. 143.-
4% Chemnitz Stadtbl. v. 1902 84 50	4% Sächs. landw. Pfandbriefe 97.-	Tillia & Krüger 263 75	Vogelk. Masch. 325.-
4% Chemnitz Stadtbl. v. 1903 97 25	4% Sächs. landw. Pfandbriefe 97.-	Wanderer Fahrrad 365.-	Zwickauer Baum- 187 50
4% Chemnitz Stadtbl. v. 1905 84.-	4% Sächs. landw. Pfandbriefe 97.-	Zwickauer Kammerz. 187 50	Zwickauer Spinnerei 187 50
4% Chemnitz Stadtbl. v. 1908 97 25	4% Sächs. landw. Pfandbriefe 97.-	Reichsbank.	
4% Chemnitz Stadtbl. v. 1904 86.-	4% Sächs. landw. Pfandbriefe 97.-	Reichsbank-Diskont 4 1/2	
4% Chemnitz Stadtbl. v. 1905 97 30	4% Sächs. landw. Pfandbriefe 97.-	Reichsbank-Lombard-Zinssatz 5 1/2	
Ausländische Fonds.	4% Sächs. landw. Pfandbriefe 97.-		
4% Chinesen v. 1896 88 00	4% Sächs. landw. Pfandbriefe 97.-		
4% Japaner v. 1905 82 30	4% Sächs. landw. Pfandbriefe 97.-		
4% Japaner II 91 60	4% Sächs. landw. Pfandbriefe 97.-		
4% Oester. Kronenrente 83 80	4% Sächs. landw. Pfandbriefe 97.-		
4% Ungar. Kronenrente 85 30	4% Sächs. landw. Pfandbriefe 97.-		



Gegen Husten und Heiserkeit
empfehlen wirksame Mittel
Erlor & Co. Nachf., Aue, Markt 5.



Ein Triumph der deutschen medizinischen Industrie.

Leciferrin, (Ovocellin 0,5, Eisenoxydhydrat an Zucker gebunden 0,75, aromatisiert, Bestandteile in Cognac 40, Rest destilliertes Wasser.) welches bereits in den meisten Familien zum Hausmittel geworden ist, wurde auf der Weltausstellung Gent 1913 mit der goldenen Medaille prämiert, was gewissermaßen eine Bekräftigung der Vorzüglichkeit dieses Präparates ist.

Leciferrin bringt: den Schwachen — neue Kräfte, — den Blutarmen — neues Blut, — den Schlaflosen — erfrischenden Schlaf, — den Blässen — blühendes Aussehen.

Leciferrin war von sehr grossem Erfolge nach meiner schweren Krankheit. Ich litt vor 3 Jahren an tuberkulöser Kniegelenkentzündung, wodurch mein Fuss amputiert werden war ich ganz abgemagert, Appetit war gänzlich verloren. Alle Mittel waren ohne Erfolg. Nun griff ich zu Leciferrin. Schon nach der ersten Flasche bekam ich wieder Appetit und bin jetzt instande, konnte bald an 2 Krücken gehen und bin jetzt instande, mit einem künstlichen Fuss meinen Haushalt zu versehen und erzeuge mich der besten Gesundheit.
Frau Rösel Harterich in Schwab. Hall.

Leciferrin ist sehr angenehm von Geschmack daher von Jung und Alt gern genommen!

Preis Mk. 3.— die Flasche, in allen Apotheken zu haben. Man achte auf das Wort LECIFERRIN und weise Ersatzpräparate zurück.
Sicher zu haben von:
Kronen-Apotheke Chemnitz i. Sa.

Flechten- oder Beinwunden
kranke, auch solche, die nirgends Heilung fanden, verlang. Prospekte und beglaubigte Atteste gratis, C. W. Rolle, Altona-Bahrenfeld (Elbe).

Geheimes Öl
Das Geheimnis der Heilung...
Ausgekämmte **Frauenhaare**
kauft zu höchsten Preisen Gustav Stern, Aue, Bettendorferstr. 48.

„Wintereier“
ergibt man in großer Menge durch die tägliche Verfütterung pro Huhn von 15—20 Gramm des sehr berühmten Geflügelfutters „Maquie“. Zu haben bei: J. W. Fleckner, Aue, Markt; H. Richard Flicker, Aue; Ernst Schnitzler, Adler-Dr., Bauer.

Strickmaschinen
für häusl. Erwerb. Anzahl. 30—50 Mk. Rich. Wünsch, Mühlhausen i. Th.

Leichtes Waschen
mit **Soh** dem allerbesten selbst-tätigen Waschmittel!
Nur 55 Pfennig für 1/2-Pfund-Paket
30 Pfennig für 1-Pfund-Paket
garantiert ohne Chlor und ohne schädliche Nachteile für die Wäsche

H. Richard Flicker, Hermann Helmer, Bernhard Lang, Gustav Otto, Christian Voigt, H. Schwammekrug, David Herchert.
In Lösnitz:
Richard Uhlemann, E. Arthur Richter, Ernst Zeuner.
Auch die kleine Anzeige bringt im Auer Tageblatt den gewünschten Erfolg. Machen Sie einen Versuch und Sie werden überzeugt sein.

Heilsalbe Combustin
gesetzl. geschützt
ärztlich empfohlen für
Brandwunden, Flechten, offene Füße, Aderbeine
Erhältlich in den Apotheken in Büchsen 4M.1.-u.M.2.-
Allein Hersteller: F. Winter jr., Chem. Fabrik, Fährbrücke 15

Niederlage in Aue:
Kuntz's Apotheke am Markt.

Jeder Dame
teile ich gratis mit, wie man volle Körperformen und Schönheit erzielt. Jeder Anfrage bitte Porto beizufügen. Versandhaus „Merkur“, Zwickau, Sa. Postfach 116.

Ihre Zukunft
Wünschen Sie Aufführung über Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft, Liebes-, Heirats- und Geschäfts-Angelegenheiten, so schreiben Sie noch heute an mich unter Angabe Ihres Geburtstages und Jahres. Eschmannsche Beweise.
Geou R. Ropp, Plauen i. V.,
Messbacherstraße 24.

Bös
sind alle Arten von Hautunreinigkeiten und Hautausschlägen, wie Witzler, Pickel, Blätter, Gesichtsrötter usw. Daher gebrauchen Sie die echte **Stickenperle-Zarbof-Ceerschwefel-Sene** v. Bergmann & Co., Nudenberg, a. St. 60 Pf. bei Apoth. Rump, Adler-Str. 10, Chemnitz. Verkauft auch in Aue bei Herrn. Zeuner.

Gerichtssaal.

Rachspiel zu den Babener Bergleuten. Der 57 Jahre alte Maurer und Fabrikarbeiter Wien in Baber wurde gestern wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu einem Monat Gefängnis verurteilt, weil er am 10. November vorigen Jahres während der Baberner Straßenunruhen Gefangenen befreit und zugleich Polizeibeamte tätlich angegriffen hatte. Der Rekrut, der seinerzeit wegen undsuguter Bekanntgabe dienstlicher Mitteilungen an die Presse bzw. wegen Unterschlebens der bekannten Mitteilung an den Gefässer mit 48 Tagen Mittelarrest bestraft worden war, ist begnadigt worden. Er hat von der ihm zuerkannten Strafe bereits 29 Tage verbüßt.

Wintersport.

Wintersport in Johanngeorgenstadt. Am 15. Februar wird in Johanngeorgenstadt ein zweites Sportfest abgehalten, zu dem vor allem die Jugend zeigen soll, was sie kann. Schon jetzt üben die Jugendabteilungen tüchtig Lang- und Sprunglauf, und ganz Erstaunliches leisten sie im Sprung. So wurden an der großen Sprungschanze am Bahnhof in letzter Zeit wiederholt Sprünge bis zu 15 Metern erzielt, in guter Haltung und Abfahrt. Nicht lange wird es dauern, und unsere erzgebirgische Jugend ist den norwegischen Meistern über. Kein Wunder; das erste Christfest sind jetzt hier oben ein Paar Schneeschuhe und kaum kann der Anrups laufen, so fährt er mit Schneeschuhen oder Fasttauben und dann nimmt sich auch die Lehrerschaft und der Wintersportverein der Jugend warm an. Man geht sogar mit dem Plane um, während des Winters statt Turnen Schneeschuhlauf zu üben. Eine vorbereitende Statistik ist bereits erfolgt. Hoffentlich läßt sich dieser Wunsch verwirklichen.

Wettläufe in Oberwiesenthal. Am Sonntag den 1. Februar wird der dortige Wintersportverein in Oberwiesenthal seine Wettläufe abhalten. Am Vormittage sollen die Jugend-, Junioren- und Welterrenlaufwette stattfinden und

am Nachmittage der Hindernis- und Damenlauf und die Jugend- und Juniorenlaufwette. — Die Schneeschuhwette sind für den Sport anbauern ausgeschieden.

Was mancher nicht weiß.

Der Augbadlartotbleischer bewegt sich pro Tag mit der enormen Geschwindigkeit von 31 Metern vorwärts.

Der Molchsch Protuberus besitzt die Fähigkeit, ganz außerhalb des Wassers zu leben.

Pastor Pflüger in Helsingfors hält einen sonderbaren Rekord. Er tauft seit Jahren täglich 2-5 Juden.

Das Oberonlibretto, welches Weber komponierte, war in englischer Sprache geschrieben.

Ein welcher Perkenier (Erbsäcker) auf Ab, der zu Zwangsarbeit verurteilt war, bot der Regierung 100 000 Gulden, wenn er als Sträfling eine goldene Kette tragen dürfte.

Schiller mußte in Akt IV, Szene IV der Räuber die Worte: Amalie, Du seufzest in die weniger passenden Du wolvst ändern, weil sie stets mißverstanden wurden.

Der berühmte Historiker Fr. v. Raumer hatte die glückliche Fähigkeit, zu jeder Zeit, wenn es ihm beliebt, einschlafen zu können.

Kassel war wohl die einzige deutsche Stadt, die während des dreißigjährigen Krieges keinen Feind in ihren Mauern sah.

Ein Schleimaal (Myxine glutinosa) ist in den ersten Lebensstadien männlich und wird in der weiteren Entwicklung weiblich.

Lebeck's Bitter-Chocolate
 Fabrikant-Chokolade Tafel
 Bitter-Chokolade Tafel
 Cacao pro 1/2 Kg. Netto 2,40 Mk.
 Export für Condit. 2,30 Mk.

Wie man Magenkrämpfe unbedenklich macht.
 Wenige sind sich eigentlich bewußt, wie wichtig es ist, die im Magen befindliche Nahrung von säurebildender Gärung freizuhalten. Eine gesunde, normale Verdauung kann nicht stattfinden, solange der Magen mit seinen zarten Schleimhäutchen von der Säure gereizt und von den freiverweirlichen Gasen bedrückt wird — alles das sind die Folgen der gärenden Speisen im Magen. Um eine vollkommene Verdauungstätigkeit zu erzielen, muß diese Gärung beseitigt oder verhindert und die Säure neutralisiert werden. Besorgen Sie sich zu dem Zweck beim Apotheker oder Drogerien etwas bisurierte Magnesia, von der man nach jeder Mahlzeit einen halben Teelöffel voll in etwas warmem oder kaltem Wasser nimmt. Bisurierte Magnesia ist angenehm einzunehmen, hat keine störenden Nebenwirkungen, beseitigt die Gärung, neutralisiert die Säure und macht den durchsäuersten Speisebrei wieder milde, frisch und leichtverdaulich.
 Die regelmäßige Anwendung von bisurierter Magnesia garantiert eine gesunde, normale Verdauung, da sie die Bildung der überschüssigen Säure verhindert, die allein die Erkrankungen verursacht.
Notabene! Ein Apotheker weist darauf hin, daß es sich hierbei nicht etwa um die gewöhnliche, sondern um bisurierte Magnesia handelt, die nur in genau etikettierten, braunen Flaschen verkauft wird, mit „bisurierte Magnesia“ in das Glas selbst eingelassen.
„Mein Geschäft geht gut, ich brauche nicht zu inferieren“, sagt mancher Geschäftsmann. — Würde er sagen: „Ich kann nicht mehr verdienen, weil ich nicht mehr verkaufen will“, so würde man ihn wohl auslachen und doch ist beides dasselbe. — Jedes „gut“ und jedes „besser“ ist noch mehr nach zu streben. Niemand soll sagen: mehr kann ich nicht erreichen.

MAGGI'S Bouillon-Würfel der feinste!

Achtung vor Nachahmungen! 5 Würfel 20 Pfg., einzelne Würfel 5 Pfg.

Seidene Blusen

früher	21.00	27.00	36.00
jetzt	7.00	10.00	15.00

Max Weichhold.

Schneesternwolle für Sportkleidung

Jeden Paket liegt eine Anleitung mit Zeichnungen bei, wonach auch Ungeübte Kostüme, Jacken, Röcke, Sweater, Mäntel und Hüte usw. selbst stricken und häkeln können.

Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne in allen Preislagen.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.

Stromwoll-Spinnerei, Altona-Bahrenfeld.

Saison-Ausverkauf

von Pelz- und Winterwaren zu ganz billigen Preisen.

Markt 14. C. Waase, Aue. Markt 14.

Tüchtiger Plattmeister

für Maschinenplatterei gesucht.

J. Sinn, Wärfelabrik, Aue.

Mehrere tüchtige Werkzeugschlosser

im Schnitt- und Stangenbau vollständig firm, bei hohem Lohn gesucht. Bei guten Leistungen ev. Stellung als Vorarbeiter für Schnittbau. Off. unt. A. T. 83 a. d. Taubel-Exp. erb.

Geübte Anlegerinnen und Einlegerinnen

für eine moderne Baumwoll-Abfallspinnerei (Kardatur) gesucht. Schöne Wohnung in neuerbauten Häusern vorhanden. Zu melden Sonntag vormittag bei Herrn Albert Fleckig, Köhlig 1, Erzgeb., Auestr. 125, I.

Schmiedelehrling

A. Zickler, Schmiedemeister, Aue.

Jüngerer Kaufmann

(Abolvent der Handelsch. I.), 25 Jahre alt, in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung u. allen sonstigen Kontorarbeiten bestens bewandert, suche per bald dauernde Stellung. Offerten unter A. T. 48 an die Exped. des Auer Tageblattes.

Kinderfräulein

oder Stütze. Angebote unter Offerte A. T. 82 an die Exped. des Auer Tageblattes erbeten.

Sohnsch. Eltern

als gute Schulbildung, der die Schlosserei gründlich erlernen und später vielleicht die Elektro-, Flug- od. Holzlehre einschlagen will, kann unter günstigen Bedingungen Aufnahme finden. G. A. Schütz, Meldung unt. B. 100 postl. Aue.

Semmelansträger

werden angenommen in der Bäckerei von E. Martin, Schwanenberger Straße 73.

Flugzeugbau,

sicherste Zukunftsperspektive, Leute, die Flugzeugmonteur werden wollen, bilden wir billig aus. Beruf gleich. Prospekt durch Flugzeug-Gesellschaft, Mersburg a. S.

Zigaretten-Agent gesucht.

Beit. an Hotels, Private etc. geg. Fixum u. Broo. Fabrikate mit übersichtl. Einlage von Mk. 85.— an. Ernst Lind, arat 1476, Hamburg 8.

Kräftiges, reines Schulmädchen

wird verlangt. Schlichting, Erzgebirge, Aue.

Die höchsten Preise für Lumpen Eisen, Knochen, R. u. L., Gummi, Emballage usw. zahlt G. Nottenberg, Wettinerstr. 58, Tel. 278. Abholung frei.

2 Jahre litt ich an aufgesprungenen rissigen Händen.

Ich gebrauchte Ihre Obermeyer's Medizinal-Hebseife, in kurzer Zeit war meine Hände von den Rissen befreit und die Haut war glatt. A. Scherffinger, Bönnhaen, Herba-Seife à Stück 50 Pfg., 50% verstärktes Präparat Mk. 1.50. Zur Nachbehandlung Herba-Creme à Tube 75 Pfg., Glasdose Mk. 1.—. Zu haben in allen Apotheken und in den Drogerien Erler & Co. Nach- und Curt Simon.

Millionen gebrauchten gegen Husten

Heilerkeit, Räucher, Verkleinerung, Krampf- und Reizhusten

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen.

6100

ausserst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.

Sofa

Ein gebrauchtes

Prima geräuch. Speck

30 Pf. 65 Pf., vert. gen. Nachh. G. Kautel, Leipzig, Weiplog.

Thalysia

Dampfkruken
 liegen sicher, rufen nicht fort,
 ovale Wärmflaschen
 Leibwärmflaschen
 Gummi-Wärmflaschen
 Inhalations-Apparate
 Universal-Dampfbuschen
 zu haben in
P. Winters Thalysia
 Wettinerstr. 24. Fernruf 491.

Laden

wegen Krankheit des jetzigen Besitzers zu verpachten. Näheres in d. Taubel-Exp.

In besserem Hause ist für den 1. April eine

Mansarden-Wohnung,

bestehend aus Stube, Küche u. Kammer, an ruhige Leute zu vermieten. G. A. Schütz unt. A. T. 71 in d. Exp. d. Bl. mehr auf.

Schön Hausgrundstück

mit Garten bei wenig Ang. so od. sp. zu verkaufen. Off. unt. A. T. 66 a. d. Taubel-Exp.

Gutgeh. Restaurant

mit Kegelbahn, in der Nähe Zwickaus, sofort zu verkaufen. Näheres in d. Taubel-Exp. unter A. T. 72 an die Expedition des Auer Tagebl. erh.

Frauen

welche bei Störungen schon vieles andere erfolglos angewandt, bringt mein glänzend bewährtes Mittel große erprobte Erfolge, selbst in den hartnäck. Fällen. Dankfch. und Anerkennungen. Unschädlichkeit garantiert. Mk. 8.50, extra hart Mk. 5.50 per Flasche. Distr. Zwickau: Verkauft überall hin nur durch Drogerien, Apotheken, Berlin N., Schönhauser Allee 134 b.

1 großer heller/baden

nebst Wohnung ist ab 1.4. anverrent zu vermieten. Albertstrasse 6, I.

Erste Etage,

5 Zimmer, Bad, Zentralkloset, ab 1. April zu verm. Reichstr. 14.

Möbl. Zimmer

mit oder auch ohne Klavier sof. oder später zu vermieten. Off. unter A. T. 81 an die Expedition dieses Blattes erb.

Möbl. Zimmer

ist sofort oder später zu verm. Zu erh. in der Taubel-Exp.

Ein Herr od. Fräulein kann sof. möbl. Zimmer

erhalten. Wettinerstr. 34 I. I.

Ein besser möbl. Zimmer

per 1. Februar zu vermieten. Zu erfragen in der Taubel-Exp.

2 Herren können

sofis, ev. mit Kost erhalten. Reichstr. 47.

3 bis 4 Wohnung

Zimmer-Wohnung in mod. Hause, Nähe Markt oder Bahnhof per 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. T. 79 an die Expedition dieses Blattes.

Billige Reste

zu Blusen, Jacken, Anzügen, Röcke u. dergl. v. Friedrich August Str. 9, Frau Schone.

Wo kann man wissen, daß jemand etwas Gutes zu verkaufen hat, wenn er nicht inferieren.

W
 neu
 Ba
 ort
 Pa
 Me
 C
 GE
 O
 zu
 B
 V
 N
 R
 U
 u
 W



GARDINEN

Aparte Neuheiten! Grösste Auswahl!

Künstlergarnituren, Bettdecken,
Allover-nets, Scheibengardinen,
Deckchen mit Klöppelspitze, Stores.

Spezialhaus
Camillo Gebhardt

Goethestr. 3 Aue Goethestr. 3
Nähe Stadthaus.

Konzert- u. Ballhaus Bürgergarten

Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr ab
starkbesetzte Ballmusik
Es ladet freundlich ein Auguste vzw. Hempel.

10000 Mk.

auf sichere 1. Hyp. tret auf fast
neue Häuser mit ebenerhoher
Baukosten für sofort aus
Baukosten **gesucht.**
Gr. Angebote unt. N. T. 75
an das A. r. Taub. in Bern.

3-4000 Mk f

auf ca. 8 Jahre bei guter
Besatzung als Sicherheit
Hypothek **jetzt gesucht.**
Offerte erbitte unter N. T. 80
an die Erbd. des Auer Tausch.

Selbstgeber gibt Darlehen

an reelle Person u. ohne Bürgen
gegen Möbelsicherh. Bis 30. Nov.
nachweislich 1876 Darlehen ausge-
zahlt. Rückporto. Näheres durch
H. Schilling, Hypotheken Vermitt.
Zwickau, Bahnhofstraße 41, I.
Geschäftszeit: 9-4 Uhr,
Sonntags bis 1 Uhr.

Darlehen über 1000000 Mark
ausgegeben erhalten sich. Personen
gegen Möbelsicherh. Wechsel (auch
ohne Bürgen) schnell und einfach,
Hypoth. und Verleibkapit. durch
E. Seifert, Zwickau, Postenweg 15, B.
Rückporto bisfallen Sprech. 9-4.
Sonntags 11-2 Uhr.

Geld-Darlehen

von 100 Mark an, erhalten sicher
keine jeden Standes reell u. schnell.
(Bisher über 800000 Mark Dar-
lehen bar ausgezahlt.) Streng
zelle Bedienung. Möbelsicherh.
Carl Winkler, Berlin 258
Friedrichstraße 115. Tägliche Aus-
zahlungen. Verlangen Sie folgen-
des Prospekt.

Patent-

und Gebrauchsmuster-Schutz
für In- und Ausland
prompt und billig.

Patentbüro „Saxonia“
Dresden, A., Freibergerpl. 21
Telephon 16 652.

Die Abre. neigt.
kein Modell erf.
Prüfungsfelle für Motoren
und Maschinen aller Art.

Diensthabender Arzt am Sonntag, den 25. Januar 1914:

Dr. med. Rosenthal

Reichsstrasse 33.

Lungenfürsorgestellen

Aue: Mittwoch, den 28. Januar 1914 nachmittags 3 Uhr.
Schneeberg: Auskunft erteilt Pastor Conrad.

Sie sparen Geld
wenn
Sie



Phoenix u. Tell Bricketts
verwenden.

Besonders Zu beziehen durch **Albin Rossner, Aue**
günstige Preise. Telefon 128 Verkaufsbureau Wettinerstr. 33.

Eisbahn glatt.
Eislich überlassen.

Was Jede Dame
wissen möchte
enthält mein Buch F. 6:
„Intimer
Ratgeber!“
Frau Joh. Holzheimer,
Frauenpraxis, Plauen i. V.
Zusendung gegen Ein-
sendung von 2.00 Mk.
Nachnahm. 80 Pf. mehr.

Edison-Salon

Prachtvolles Programm.
Sonntag Nachmittag 2 Uhr:
Groß. Märchen- und Geschenke-Tag
Jedes Kind erhält
2 prachtvolle Geschenke.

Carola-Theater Aue

Sonntag, den 25. Januar 1914, abends 8.15 Uhr
Der neueste packende Volksstücklager.
Tiefereisende und urwüchtige Handlung.
Urwüchtige melodische Volkslieder und Kupletts.
Nur einmalige Aufführung dieser Novität.
Verfasser von „Hochzeit“ oder: „Die Mühle im Gölgrund.“

Die Wildkatze vom Kollergrund.

Oberbayerisches Volksstück mit Gesang in 4 Akten v. Wilhelm.

Nachm. 4 Uhr: Letzte große Weihnachts-Aufführung.
Wie Klein Else das Christkind suchen ging.

Sperrpl. 50 Pf. — 1. Platz nummeriert 35 Pf.
1. Platz unnum. 25 Pf. — 2. Platz 15 Pf.

Montag, den 26. Januar abends 8.25.
Große Volks- und Fremden-Vorstellung
bei bedeutend herabgesetzten Preisen.

Einmaliges Auftreten der kleinen beliebten
Schauspielerinnen Marga als Knabe Neke.

„Krone und Fessel“

Engl. Militärausstattungsstück in 5 Akten von Siegfried v. Lug.

Billets Vorverk.: II. Pl. 80, I. Pl. 50, I. Pl. num. 75, Sperrpl. 1 Pf.
An d. Abendkasse: II. „ 40, I. „ 75, I. „ „ 1 Pf. „ 125

Hotel Blauer Engel.

Morgen Sonntag
von nachmittags 4 Uhr an
feine Pariser Ballmusik.

Es ladet freundlich ein
W. Bork.



Schützenhaus Aue.

Morgen Sonntag
starkbes. öffentliche Ballmusik

Neuzeitl. Musik
Hierzu ladet ergebenst ein
Th. vzw. Reich.

N.B. Im Saale steht ein Tanz-Orchester für Hochzeiten
Geburtstagen etc. zur Verfügung. Hochachtung D. D.

Für Masken- und Kostümfeste!

Lahnbänder, Gold- u. Metallschnuren,
Kopfschmuck, Diademe, Nieder-Besätze u.
Verschnürungen, Miederhaken, Metall-
spitzen, Armbänder, Halsketten, Flitter,
Sterne, Halbmond, Trachtentücher

Oberbayr. Dirndl-Kleider,
Bauerns'offe.

Neue Wollmusseline und Crêpons für Frühjahr 1914 sind eingetroffen.
Anfertigung von Kostümen in eigenen Werkstätten. Neue Maskenbilder.

Wollcrêpon und Seidenstoffe
Masken - Atlasse und Satin
In neuen leuchtenden Farben!

Kaufhaus Schurig & Lachmund Zwickau.

Günstig für Verlobte!!!

Extra billige Möbel-Tage

vom 31. Januar bis 15. Februar cr.

Nur solide Ware. • Langjährige Garantie.

Franko-Lieferung nach allen Gegenden.

Fertig am Lager!

ca. 35 Wohn- u. Speisezimmer
ca. 35 Schlafzimmer
ca. 25 Küchen
Salons und Herrenzimmer

Neueste Muster und Farben.

Bestellungen auch auf spätere Lieferung von heute ab zu grossen Vorzugspreisen.

Besichtigung unserer Ausstellungs-Räume ungeniert ohne Kaufzwang.

Robert Elsel & Sohn, Aue.

Größtes Möbelhaus im Erzgebirge.

Osramlampen

in jeder Volt- und Kerzenstärke, sowie sämtliches elektrisches Installationsmaterial stets am Lager empfiehlt zu billigsten Preisen

Paul Ritter, Aue, Wettinerstrasse 23.

Grüneri Pianos
und unübertrroffen
Kaufen Sie nicht, bevor Sie meine Instrumente geprüft haben.
Besichtigung ohne Verbindlichkeit
Katalog gratis und franko
Hofpianoforte-Fabrik
A. H. GRÜNER
Johanngeorgensstadt
Sachsen.

Kohlen u. Briketts

liefert auf Bestellung frei Haus

Böhl, Aue, Telefon 231.

Rennschlitten-Fahren

empfehlen sich Paul Schubert, Fuhrwerkfabrik, Silberoda, Eleganter neuer Schlitten.

Saatkartoffeln!

von Sand- oder Lehmboden
Kaiserkrone
Up to date
Magnum bonum
Wolmann 54
Gertrud
Zukunft
Silesia
Imperator
Industrie
sowie jede andere Sorte liefert billig
Stauch, Telefon 56, Max Oehmigen.



Matthes
Heute Sonnabend
morgens eintrifft
blutfrische grüne Heringe
4 Pfund 20 Pf.
feinsten süßfrischen
Angel-Schellfisch
Aubeljan und
Eiblarpsen
Paul Matthes
Schneeberger Straße.

Für die Kälte!

Auf sämtliche

Sportartikel

Golfjacken, Mützen, Sweaters, Schals, Gamaschen, Handschuhe, Muffler usw. gewähre ich

10 % Rabatt.

Ein Posten grosse Golfjacken

Stück 6.50 und 8.50

Wollene Decken, Kamelhaar-Decken unter Preis.

Otto Leistner, Aue.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Leipzig.

Aktienkapital 110 Mill. Mk. Reserven ca. 46 Mill. Mk.

Vom Königl. Sächs. Ministerium der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B. G.-B. ermächtigt.

Die unterzeichnete Filiale verzinst Bareinlagen ab 24. Januar bis auf weiteres wie folgt:

2 %	bei täglicher Kündigung
2 1/2 %	monatlicher Kündigung
3 1/4 %	3 monatlicher Kündigung
3 3/4 %	6 monatlicher Kündigung

und vergütet auf Scheck-Konto 3 1/2 % franko Provision.

Aue, den 24. Januar 1914.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
Zweigstelle Aue, Schneeberger Strasse 1.

Gewerbeschule zu Aue i. E.

Bildende Unterhaltungsabende für die Schüler der Gewerbeschule im Vortragssaal der Gewerbeschule, Mehnerstr. 29.

Reihenfolge der Lichtbildervorträge

- Sonntag, den 25. Januar, nachmittags 4 1/2 Uhr: Wesen und Wirkung gelistiger Getränke. Einiges aus dem Wilhelm Busch-Album.
- Mittwoch, den 28. Januar, abends 7 1/2 Uhr: Sechzig Wunder in Natur und Kunst.
- Sonntag, den 1. Februar, nachm. 4 1/2 Uhr: Volkstümliche Astronomie.
- Mittwoch, den 4. Februar, abends 7 1/2 Uhr: Der Vulkanismus in seinen verschiedenen Erscheinungen.
- Sonntag, den 8. Februar, nachm. 4 1/2 Uhr: Die geschichtliche Bedeutung Torgaus in den verschiedenen Perioden der Geschichte.
- Mittwoch, den 11. Februar, abends 7 1/2 Uhr: Ein Stück deutscher Städtebaugeschichte, nachgewiesen an der ehemaligen kursächsischen Residenz Torgaus und des Schlosses Hartenfels.
- Sonntag, den 15. Februar, nachm. 4 1/2 Uhr: Nansens Nordpol-expedition.
- Mittwoch, den 18. Februar, abends 7 1/2 Uhr: Die Eroberung des Südpols.

Die Eltern der Schüler, ehemalige Schüler sowie Freunde und Gönner der Schule sind herzlich eingeladen. Vor Beginn und nach Schluss der Unterhaltungsabende sind die Lehrmittlräume der Gewerbeschule geöffnet.

Sonntag, den 22. Januar, nachmittags 4 Uhr:

Vortrag für Knaben und Mädchen der Mitglieder des Gewerbevereins:

Die schönsten deutschen Märchen

Schneewittchen — Dornröschen — Aschenputtel — Hans im Glück — Rotkäppchen — Hänsel und Gretel. Jeder Knabe und jedes Mädchen darf einen Freund bzw. Freundin mitbringen.

Die Direktion der Gewerbeschule.
Bang.

Berlitz School Aue

Reichsstrasse 3 II rechts.

Neue Kurse in englisch u. französisch
Nur nationale Lehrkräfte.

Jahns Handelslehranstalt und Einjährigen-Institut Klingenthal, Sa.

Gegr. 1897. Höh. kaufm. und real. Ausbildung. Ostern 1913 bestanden wieder alle Abiturienten. — 900 Schüler in 6 Erdteilen. Aufnahme bis zum 30. Jahr. — Staatsaufsicht. — Sport. — Pensionat. — Prospekt.

Das Hubertusbürger Schwefernhaus übernimmt neue Arbeitsfelder u. braucht deshalb viele tüchtige Schwefern. Ausbildungskurse: 2. April, 2. Juli, 2. Okt., 2. Jan. Alter 18 bis 35 Jahre. Staatsanstellung mit Pensionsberechtigung. Aufnahmedingungen werden verfenbet.
Hubertusbura b. Wermdorf Weg. Leipzig.
Oberpfarrer Raumann, Rektor d. Rgl. Schwefernhauses.

Patentbüro Anger & Ulich Leipzig
Zahlreiche Anerkennungen aus Industriekreisen.

Technikum Bodenbach a. Elbe

Progr. frei
Ausbildung von Ingenieuren, Architekten, Techniker, Chemiker.

Wer Chauffeur

werden will, erhält Prosp. kostenfrei. Eintritt jederzeit. Beruf gleich Chauffeur-Schule am Technikum Altenburg (S.-A.)

Auer Tageblatt

Wirkungsvolles Intellektionsorgan.

Der Kenner prüft Alles und behält Hertrichs Bitter!